



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

477 (15.10.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-226673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-226673)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Abonnementspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. 2,50 ohne Belohnung. Fernabw. Zuzahlung des Postzuschlages. Vierteljährlich 7,50 halbjährlich 12,50. Jährlich 24,00. Auslandspostzuschlag 5,00. In druckfertiger Schrift. Druckerei: Mannheimer Druckerei, 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24963.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R.-M. Restamts 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschläge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewähr, Streichs, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinem Erstattungsanspruch für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Endkampf um die Fürstenabfindung

Erregte Auftritte im Preussenparlament

Deutschnationale und Volksparteier verlassen den Saal
 □ Berlin, 15. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In Erwartung des Endkampfes um die Fürstenabfindung, der heute in aller Frühe anhebt, lag es gestern bereits wie Wetterfahne über dem Landtag. In der Wandelhalle verursachte eine Erwerbslosendeputation härmische Auftritte, so daß sie mit sanfter Gewalt hinausbesördert werden mußte. Und auch drinnen im Saal kam es wiederholt zu heftigen Entladungen, so, als in der Erwerbslosendeputation ausgerechnet der am Mittwoch von den Söhnen des Sozialdemokraten Kerrosch mit der Hundspießsche traktierte Kommunist Schulz-Breslau als Redner vorgeschickt wurde. Man empfing ihn mit nicht gerade schmeichelhaften Zurufen, aus denen er entnehmen konnte, daß der an ihm vollzogene Stenogramm so ziemlich allgemein als gerechte Strafen empfunden wird. Ein Deutschnationaler, der diese Auffassung allzu drastisch zu verstehen gab, erhielt unter dem Beifall der Kommunisten einen Ordnungsruf. Die Ausschussbeschlüsse gelangten mit großer Mehrheit zur Annahme. Darnach wurden die Besprechungen der Magdeburger Justizvorgänge zu Ende geführt. Ein Volkstischer machte geheimnisvolle Andeutungen über angeblich neues Beweismaterial gegen Haas. Allein die „Sensation“ zeigte sich eine Seifenblase. Staatssekretär Fricke stellte nämlich fest, daß diesen Behauptungen bereits von der Staatsanwaltschaft nachgegangen worden sei, doch ohne das geringste Ergebnis. Auf Vorkhaltungen der Rechten erklärte der Regierungsvertreter weiter, das Justizministerium hätte sich bei der Untersuchung der Kompetenzstreitigkeiten verhalten müssen, weil der Untersuchungsrichter materiell im Unrecht gewesen wäre. Nachdem noch der Demokrat Bohner, derselbe, der die Suspendierung des Landgerichtsdirektors Hoffmann beantragte, dem Justizministerium für die schnelle Erledigung der Angelegenheit gedankt hatte, wurden die verschiedenen Anträge der Parteien dem Rechtsausschuss überwiesen. Bei der dann folgenden Besprechung des kommunistischen Antrags auf Einstellung der Renovierungsarbeiten in der Siegessäle erlangte sich der kommunistische Redner in so wüsten Beschimpfungen der Hohenzollern, daß Deutschnationale und Volksparteier protestierend den Saal verließen. Der Antrag wurde, wie vorausgesehen war, abgelehnt. Heute stehen auch die kommunistischen Misstruensanträge gegen die Staatsregierung zur Abstimmung.

Herr v. Berg über das Kompromiß

□ Berlin, 15. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Ein Vertreter der „Deutschen Zeitung“ hatte Gelegenheit genommen, mit dem bevollmächtigten Vertreter des Hohenzollerhauses, Herrn v. Berg, über das Abfindungskompromiß zu sprechen, das vermutlich heute im preussischen Landtag zur Verabschiedung kommen wird. Herr v. Berg hat nochmals das „außerordentliche Entgegenkommen“ der Hohenzollern betont. Die Befürchtungen, die sich an den § 7 des Vergleichs knüpfen, erklärte er für grundlos. Der Kaiser denke unter den jetzigen Verhältnissen nicht daran, nach Deutschland zurückzukehren, es sei aber wohl für jeden billig Denkenden ohne weiteres verständlich, daß dem Kaiser mindestens in einem seiner früheren Schlösser ein Wohnrecht gewahrt werde, nachdem durch den Vertrag sämtliche Schlösser in den Besitz des Staates übergegangen seien. Ueber die Taktil, die heute bei der dritten Lesung des Entwurfs des Gesetzes die Kommunisten einschlagen werden, ist man sich noch im Unklaren. Man hält es für möglich, daß sie angesichts der umfassenden Abwehrmaßnahmen die Durchführung als aussichtslos aufgeben werden. Die „Rote Fahne“ kündigt an, trotz der Polizeimaßnahmen werde die Berliner Arbeiterschaft in verstärkter Weise ihre Delegation zum Landtag schicken. Im übrigen aber wird in dem kommunistischen Hauptorgan doch der Diktator auf den „außerparlamentarischen Druck“ gelegt. Für heute abend sind wiederum Straßendemonstrationen an 15 Stellen angelegt.

Die Koalitionsverhandlungen in Preußen

□ Berlin, 15. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Koalitionsverhandlungen in Preußen sind, wie zu erwarten war, ins Stocken geraten. Vor dem 3. November dürften keinerlei neue Verhandlungen zu erwarten sein. Die Volkspartei hielt abends noch einen Kriegsrat ab. Ueber die Besprechung wurde indes strengstes Stillschweigen gewahrt. Doch scheint man zu dem Ergebnis gekommen zu sein, daß im Augenblick eine weitere Fühlungsnahme als zwecklos anzusehen sei. In parlamentarischen Kreisen des Landtags nimmt man an, daß die Koalitionbesprechung zugleich auch der Stellungnahme zu den kommunistischen Misstruensanträgen galt, die heute zur Entscheidung kommen. Wie verlautet, wird die Volkspartei Stimmenthaltung üben, während die Deutschnationalen für die kommunistischen Misstruensanträge stimmen werden.

Vor den sächsischen Landtagswahlen

(Von unserem sächsischen Vertreter)

Am 31. Oktober wird in Sachsen ein neuer Landtag gewählt. Der namentlich in den letzten Jahren so oft totgefahrene und mit dem schweren Gewicht von zwölf Auflösungsanträgen bombardierte alte Landtag hat doch sein natürliches Ende nach vier Jahren erreicht. Eine erstaunliche Leistung; denn in diese Legislaturperiode fallen zwei der bemerkenswerten Abschnitte der neueren sächsischen Geschichte, die in der Weimarerzeit und in der Spaltung der sächsischen Sozialdemokratie ihren Ausdruck finden. Nach der Vereinigung der Sozialdemokratie in Nürnberg übernahmen die ehemaligen Unabhängigen, die sich seit jeher durch größere Tatkraft auszeichneten, die Führung auch in der sächsischen Sozialdemokratie. So mußte, da die damaligen Unabhängigen die Kommunisten von früher waren, die sächsische Politik, für die die sozialistische-kommunistische Mehrheit im Landtage den Ausschlag gab, bei den Kommunisten landen. Von der Gnade der Kommunisten wurde jener Dr. Zeigener auf den sächsischen Präsidentenstuhl erhoben, von wo er das Land den kommunistischen Experimenten preisgab und in unheilvolle Verwirrung brachte. Er landete auf den Bajonetten der Reichswehr, und unter dem Marschtritt feltgefügter Bataillone zerfallerte der radikalsozialistische-kommunistische Soul in Sachsen, von wo aus tatsächlich die zweite, die moskowitzische Revolution für Deutschland erfolgen sollte. Nach einem kurzen operettenhaften Zwischenstück des Kabinetts Fellisch wurde die große Koalition von der Deutschen Volkspartei bis zu den Rechtssozialisten gebildet, die bei der Lage der Dinge zur Spaltung der sächsischen Sozialdemokratie in einen staatsbelastenden positiven und in einen rein negativen Teil führen mußte.

Aus diesem kurzen Aufriß der letzten vier Jahre ergibt sich die Bedeutung der Neuwahlen zum Landtag. Das hat man auch in allen Kreisen erkannt, und darum traten als erste die sächsischen Wehrverbände auf den Plan, um zu einer gemeinsamen Front, der nichtsozialistischen Parteien, aufzurufen. Denn es gilt, unter allen Umständen eine Wiederkehr des Zeigener-Kommunismus zu verhindern. Der Sammelruf der Wehrverbände wurde darum auch von allen Parteien mit Ausnahme der Demokraten begrüßt. Leider beinhalten aber die Führer der Wehrverbände die Unklugheit, in einem zweiten Anlauf jede Zusammenarbeit auch mit der staatsbelastenden Sozialdemokratie zu verneinen und den Parteien, die keine Dummheit, sondern praktische Politik treiben, eine Zusammenarbeit mit der staatsbelastenden Sozialdemokratie rundweg zu verbieten. Durch diese kindliche Politik der Wehrverbände, die wohl maßgebend von dem bekannten Kapitän Ehrhardt beeinflusst ist, wurde die an sich begrüßenswerte Einheitsfront des Bürgertums bei den Wahlen verhindert. Ueber den Ruf und die Eignung der Wehrverbände, proceptores Germania zu werden, kann man wohl nicht mehr geteilter Meinung sein, da die Entwicklung bei ihnen den gleichen Weg zu geben scheint, den die Dillerebewegung schon gegangen ist. Gegen eine politische Bicklosigkeit aber, die sich hier offenbart, muß man wohl Front machen. Man hat nichts gelernt und alles vergessen. Hat den Zeigenerwahnsinn vergessen, wo auch von den Wehrverbänden in Sachsen wenig zu spüren war, und nicht zu sehen vermocht oder gewollt, welche unendlicher Fortschritt seit dem Jahre 1924, seit der großen Koalition, in Sachsen zu verzeichnen ist, daß namentlich große wertvolle Teile der Deutschen Sozialdemokratie für Staat und Volk zurückgewonnen worden sind, die Volksgemeinschaft also, die die Wehrverbände erschufen, durch ihre kindische Politik aber verhindern. Zudem mag an dieser Stelle scharf unterstrichen werden, daß die sächsische Koalitionsregierung mit stillschweigender Duldung der Deutschnationalen, die nichts Ernsthaftes gegen die Arbeit der letzten 2½ Jahre vorzubringen haben, bisher regiert und wesentliche Teile ihres Programmes mit positiver Unterstützung der Deutschnationalen erreicht haben. Erbitterte Gegner, ja Todfeinde dieser Regierung, waren nur die Radikalsozialisten und Kommunisten.

Die enttäuschte Pfalz

Nachklänge zum Besuch Dr. Bells

Der Besuch des Reichsministers für die besetzten Gebiete Dr. Bell bildet fortgesetzt den Gegenstand lebhafter Erörterungen in den pfälzischen Zeitungen. Allgemein wird die Mißstimmung über den Ausschluß der Presse bei dem Nachmittagsempfang im Regierungsgebäude zum Ausdruck gebracht. Der „Landauer Anzeiger“ vermüht besonders einen Besuch des Ministers in Germersheim. Durch einen solchen Besuch wäre die Saat von Ehrgeiz gewiß nicht getreten worden. Die Bevölkerung der Stadt Germersheim und der ganzen Pfalz, bei der die Erregung über die Vorkommnisse in Germersheim heute noch nachglühete und die auf die Sühne für die Bluttat warte, hätte aber in einem Besuch des Rheinministers in Germersheim einen sichtbaren Beweis der Teilnahme der Reichsregierung an ihrem Los gesehen.

Das „Frankenthaler Tageblatt“ nimmt die Kürze des Besuchs zum Anlaß, erneut auf die alte Forderung der Pfalz hinzuweisen, daß das Rheinministerium endlich wieder von einem eigenen Minister und nicht von einem anderen Ressortminister im Nebenamt verwaltet werde. Im Hinblick auf den Besuch des Ministers bei dem Ludwigshafener Zentrumsblatt verlangt das Blatt, daß der Rheinminister eine überparteiliche Persönlichkeit sein solle, auf jeden Fall ein Mann, der solange er im Amt sei, sich von parteipolitischen Bindungen frei zu machen vermöge.

Der „Rheinpfälzer“ äußert den dringenden Wunsch, daß der Minister sich dafür einsehe, daß die Beschlüsse des Ausschusses für das besetzte Gebiet auch in der Praxis rasch durchgeführt und die für die Pfalz beschlossenen Mittel den Kreisen schneller zugeführt werden, die sie zur Förderung der Wirtschaft dringend notwendig haben.

Die „Pfälzische Presse“ in Kaiserslautern verspricht sich von der Reise keinen besonderen Nutzen für die Pfalz. Ein einträglicher Besuch genüge nicht, um die Verhältnisse in der Pfalz aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Reichsregierung hätte in finanzieller Beziehung bisher schon viel für das besetzte Gebiet getan und sei außerdem nicht nur in ihrer finanziellen Mittel, sondern auch in ihrer Macht beschränkt. Man dürfe daher weder von ihr noch von Minister Dr. Bell, dessen Reise doch eine neue Bekundung der Anteilnahme am Schicksal des besetzten Gebietes sei, besonders erwarten.

Der „Pfälzische Kurier“ schreibt: „Wir Pfälzer haben es satt, gründlich satt, mit Worten abgepeißt zu werden, die von den Tatsachen widerlegt werden. Wenn sie nur zu dem Zweck in die Pfalz kommen, um uns blauen Dunst vorzumachen, dann ist es schade um die Reliefschiffe. Von einem Minister für die besetzten Gebiete haben wir anders erachtet und verzichten auf weitere Besuche dieser Art.“

Reichsminister Bell in Kreuznach

Der Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, kam auf seiner Rheinlandreise auch nach Kreuznach, wo er vom Regierungspräsidenten Dr. Brandt im Kurhaus empfangen wurde. Dort fand eine Besprechung unter Zugleichung der politischen Parteien, der Gewerkschaften, der Geistlichkeit und der wirtschaftlichen Vertretungen statt, in der Bürgermeister Fischer die durch die Besetzung geschaffene trostlose Lage des Landes und der Stadt Kreuznach darlegte. Die Ausführungen wurden von dem Regierungspräsidenten unterstrichen.

Der Minister versprach, für Kreuznach eintreten zu wollen. Mit Nachdruck betonte er dabei, daß sich auch in Kreuznach ebenso wie auf seiner Reise in Eisen, der Pfalz und Wiesbaden durch alle Besprechungen wie ein roter Faden der berechtigende Wunsch der rheinischen Bevölkerung nach völliger Beseitigung der Besetzung gezogen habe. Erst nach Beseitigung der Besetzung könne eine wirkliche Befriedigung, die doch alle Staaten wolle, eintreten. Die Reichsregierung habe alle Bemühungen auf die Herbeiführung eines solchen Friedens gerichtet. Nach den Verhandlungen in Locarno und nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund fehle für die Beibehaltung der Besetzung die Begründung, da jede Garantie zur Erfüllung des Friedensvertrages und der Deutschland obliegenden Leistungen getroffen seien.

Neue Krise im englischen Kohlenkonflikt

□ London, 15. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Lage im Kohlenstreikspielt sich jetzt wieder zu einer akuten Krise zu. Bei der Exekutive der Grubenarbeiter-Föderation ließen gestern die Resultate der distriktweisen Abstimmung über die Vorschläge der Delegierten-Konferenz ein, welche einen Krieg bis aufs Messer bedeuten, nämlich Abberufung aller Sicherheitsmännschaften aus den Gruben, Appell an den Gewerkschaftskongress um Unterstützung und Boykott jeden Kohlentransports. 400 000 Mann haben für diese Vorschläge und 281 000 dagegen gestimmt.

Die Führer Smoots und Coak, welche gegen solche radikalen Maßnahmen waren, sind jetzt in einem großen Dilemma. Ueber 200 000 Mann arbeiten schon wieder in den Gruben. Wie soll man unter diesen Umständen die Sicherheitsleute abberufen. Sie halten diesen Schritt überhaupt für undurchführbar. Was die Führer jetzt tun werden, ist noch unentschieden. Die meisten befürworten einen neuen Agitationsfeldzug, um die Streikbrecher wieder zur Arbeitsniederlegung zu bewegen. Doch seien ruhige Beurteiler der Lage einen solchen Versuch als einen zum Scheitern verurteilten Verzweckungsakt an, der den bevorstehenden Zusammenbruch des Kohlenstreiks nicht mehr verhindern würde.

Parteien müssen daran sterben. Die sogenannte Vereinigung von Rüstberg konnte diesen Prozeß zwar ein wenig aushalten, ihn aber nicht völlig unterbinden. So kam nach dem Höhepunkt des negativ-sozialistischen Experiments Reigner der völlige Niedergang und die Spaltung in den staatsbeherrschenden und den mehr kommunistischen, als radikal-sozialistischen Teil der Sozialdemokratie in Sachsen. Es ist ohne weiteres klar, daß die Gegensätze zwischen Altsozialisten — so nennt sich der positive Teil der sächsischen Sozialdemokratie — und den Radikalsozialisten genau so groß und so scharf sein müssen, wie zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie. Sie sind aber noch scharfer, denn zu der alten Sozialdemokratie gehören fast durchweg die alten Gewerkschaftsführer, gehören fast durchweg die Ältesten und verdiensteten Sozialdemokraten, Funktionäre und Vertrauensleute, die seit Jahrzehnten für ihre Ueberzeugung große Opfer gebracht haben und sich in weiten Kreisen der sozialistischen Arbeiterschaft einen großen Ansehen erworben.

Noch läßt es sich nicht übersehen, wie groß die Anhängerschaft der Altsozialisten im Lande, zahlenmäßig gesehen, ist. Immerhin kann man aber einen negativen Beweis für ihre tatsächliche Bedeutung darin erblicken, daß sie von den Radikalsozialisten mit einer Erbitterung und einem Haß bekämpft werden, der selbst bei den radikalsozialistischen Kampfmethoden erkennbar ist. Auf den altsozialistischen Kandidatenlisten kehren darum auch die alten bekannten Namen wieder, während bei den Radikalen nur allerhöchste Nummern, deren Enden in Moskau münden, zu verzeichnen sind. Aber selbst bei den Radikalsozialisten ist man sich nicht ganz einig. Während bei den einen die Vereinigung mit den Kommunisten nur noch eine organisatorische Formalität ist, wagen die anderen aus Angst vor den Folgen diesen Schritt nicht zu tun, so daß auch das radikale Schwert für die Kandidatenlisten außerst scharf ist. Demgegenüber zeigen die Altsozialisten ein Bild bemerkenswerter Geschlossenheit und Entschlossenheit. Ganz toll scheint es auch hinter den kommunistischen Kulissen herzugehen, wo der Richtungsstreit mit aller Schärfe entbrannt ist. Die kommunistischen Zeitungen halten Disziplin und verraten nichts. Soweit aber von Kandidatenlisten etwas bekannt ist, muß man die Feststellung machen, daß die alten „Bewährten“ kommunistischen Abgeordneten verschwunden sind und neuen, offenbar noch radikaleren Schreibern Platz gemacht haben.

Das Bild der Parteien vor den Wahlen zeigt also, daß alles im Fluß ist. Nicht nur bei den Bürgerlichen, sondern auch bei den sozialistischen Parteien. Eine große Festigkeit zeigen aber diesmal außer den altsozialistischen die bürgerlichen Parteien insofern, als auch bei ihnen fast alle alten Abgeordneten wiederkehren und nur dann neue Namen auftauchen, wenn der bisherige Abgeordnete nicht mehr sein Mandat annahm. In gutem Maße erlebte man bei den Demokraten noch eine Ueberraschung. Der alte Bannerträger des Freiwillens in Sachsen Oskar Günther (Wolff) ist aus der demokratischen Partei und der demokratischen Kandidatenliste ausgestiegen. Hier dürften wohl persönliche Gründe — Günther ist nicht wieder von der demokratischen Partei als Kandidat aufgestellt worden — maßgebend gewesen sein. Immerhin ist bei den Verdienten Günthers um die demokratische Partei dieser Austritt ein schwerer Schlag für die sächsische Demokratie. Gewisse politische Richtungsabweichungen hatten wohl auch die Deutschnationalen zu überwinden, denen es aber offenbar wieder gelang, eine Einigungsformel zu finden. Ein vollkommen geschlossenes Bild, das durch keinen Richtungsstreit getrübt ist, zeigt tatsächlich allein die Deutsche Volkspartei, deren innere Geschlossenheit besonders deswegen bemerkenswert ist, weil sie seit dem Jahre 1924 verantwortungsvoll an der Regierung teilnahm und zwei Minister, für Justiz und Kultur, stellte. Aus diesem Bilde, das hier geschildert werden mußte, ergibt sich, daß auch nicht einmal mit einiger Wahrscheinlichkeit das Ergebnis der Wahlen vorausgesehen werden kann. Aber man wird das eine feststellen müssen, daß bei dem stark industrialisierten Sachsen allein eine Politik der Mitte möglich ist und Aussicht auf Erfolg hat.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie zur Silberberg-Rede

Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie nahm in seiner am Donnerstag in Berlin stattgehabten Sitzung nach eingehender Aussprache einstimmig folgende Entschliessung an: In der heutigen Präsidental- und Vorstandssitzung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie wurde in Verbindung mit einer Besprechung der Ergebnisse der diesjährigen Mitgliederversammlung auch die Rede des Herrn Dr. Silberberg „Das industrielle Unternehmertum in der Nachkriegszeit“ eingehend erörtert. Als Ergebnis dieser Aussprache wurde folgendes einstimmig festgestellt: Die Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sind bei ihren Reden und Vorträgen in keiner Weise gebunden. Sie haben das Recht, ihre Meinung frei zu äußern und sind keinem Mehrheitsbeschluss unterworfen.

Präsidentium und Vorstand sind der Auffassung, daß sowohl das Befremden der Unternehmerschaft zum Staat, als auch die Aufforderung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmer und Arbeiterschaft nur eine neue Betonung der auch bisher von den Spitzenorganisationen der Industrie verfolgten Ziele darstellen. Präsidentium und Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie begrüßen alle Bestrebungen, die geeignet sind, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmern und Arbeitern zu fördern.

Zu den parteipolitischen und parteiaktiven Auslegungen und Auswertungen der Rede des Herrn Dr. Silberberg nehmen Präsidentium und Vorstand keine Stellung, da es nicht Aufgabe des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ist, Parteipolitik zu treiben.“

Grundverschiedene Deutungen der Berliner Presse

Berlin, 15. Okt. (Von unj. Berliner Büro.) Die allgemeine diplomatische Fassungs, in die der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie seine geistige Entscheidung über die in der heutigen Sitzung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie geäußerten Meinungen über die in seiner Ueberschrift glaubt feststellen zu dürfen, daß der Reichsverband für Silberberg sei. Zum mindesten kann das für die politische Auswertung der Silberbergschen Vorschläge nicht gelten. Der „Vorwärts“ drückt sich zwar vorsichtiger aus, meint aber gleichfalls, daß der Kreis um Silberberg und Duisberg gegen Reich und Volkswirtschaft, die seit Wochen in der Deutschen Bergwerks-Zeitung gegen Silberbergs Rede kämpfen, sich durchgesetzt hätten. Der gegenteiligen Auffassung sind die süddeutschen Blätter, die sichtlich erleichtert ihren Lesern die beruhigende Versicherung geben, daß Silberbergs Setzungsdruck „nimmerehr als erledigt gelten könne. Die „Deutsche Zeitung“ ist der gleichen Ansicht: Das Gros habe den Zustand der Silberbergs nicht mitgemacht. Die „Arenzzeitung“ kennzeichnet die Resolution als eine „schwache Demonstration Silberbergs“. Die „Tägliche Rundschau“ kommt zu dem Schluss, daß der Vorstand sich mit Silberbergs Rede nicht identifizieren will und daß die Behauptung, als habe er die ihm im Manuskript vorgelegene Rede gebilligt, in keiner Weise zutreffe.

Parteigericht über Herriot

Paris, 14. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Kongreß der Radikalen und Radikalsozialen Partei, der heute vormittag im Alhambra-Saal zu Bordeaux begann, brachte ein Schauspiel zu der tragischen Kammerung, in der Herriot das Kabinett Briand-Gaillaux gestürzt hatte. Noch einmal versuchte Herriot zu beweisen, daß er weder aus bösem Willen, noch aus Ehrsucht den Finanzminister Gaillaux zu Fall brachte. Als Chef der Radikalen Partei mußte jedoch Herriot zugeben, ohne vorherige Aussprache mit seinen Parteifreunden in das Kabinett Poincaré eingetreten zu sein. Eine Entschuldigung gab es dafür nicht. Herriot verließ sich mit Vandervelde, der bekanntlich in einem bürgerlichen Kabinett Außenminister ist. Doch Gaillaux, der in einer der vordersten Reihen des Saales saß, beachtete Herriot zu: „Sie täuschen sich, Vandervelde hat vorher die Ermächtigung seiner Partei erhalten.“ Während der Rede Herriot, die großen Beifall fand, kamen aus dem Zuschauerraum mehrere Hochrufe auf Poincaré. Man konnte glauben, daß man sich in einer Versammlung von Blokadepartisten befand, aber nicht von Radikalen und Radikalsozialen, die bekanntlich den Kampf gegen Poincaré führten.

In der Nachmittagsstunde mußte sich Herriot neuerdings gegen schwere Anschuldigungen verteidigen. Es wurde ihm vorgeworfen, daß er sich seinen Freunden gegenüber geäußert habe, er ziehe ein Kabinett Poincaré einem Kabinett Briand-Gaillaux vor. Die Diskussion erreichte einen gefährlichen Höhepunkt. Auf der Tribüne kam es zwischen Herriot und einigen anderen Deputierten zu lebhaften Auseinandersetzungen.

Schließlich konnte die Debatte dadurch erstickt werden, daß Gaillaux auf die Tribüne stieg und erklärte, er wolle über Personalfragen auf dem Kongreß nicht herumspringen, sondern sich ausschließlich prinzipiell zu der Finanzpolitik Poincarés in einem gegebenen Augenblick äußern.

Der erste Tag des Kongresses rief den Eindruck hervor, daß die radikale und radikalsozialen Partei einen entschlossenen Rückmarsch machte, um sich von den Sozialisten getrennt zu befreien und auf unbestimmte Zeit jeder mit den Sozialisten gemeinschaftlichen Politik zu entsagen. Der Deputierte Franklin Bouillon hielt eine große Rede, in der er die Parteiführer und Mitglieder der Partei auf die Gefahr aufmerksam machte, sich von den Sozialisten, die bisher die Verantwortung und jede Beteiligung an einer Regierung ablehnten, noch weiter betrügen zu lassen.

Französisches Mißtrauen

Paris, 15. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Ich hatte Gelegenheit, dem Vizepräsidenten der Radikalen und Radikalsozialen Partei, dem Deputierten Archimbaud in Bordeaux eine Frage über die Aussichten der deutsch-französischen Verhandlungspolitik zu stellen. Seine Frage lautete: „Welche Auffassung herrscht in Ihrer Partei über die Konsequenzen des in Thoiry entworfenen Annäherungsplanes?“ Der Deputierte erwiderte:

„Wenn Sie die Bedeutung des Programms von Thoiry unter dem Gesichtswinkel einer moralischen Annäherung betrachten, so kann ich Ihnen erklären, daß die Verhandlung auf gutem Wege ist. Dagegen würden Sie sich in einem Irrtum befinden, wenn Sie die Rückgabe des Rheinlandes und die Rückgabe der Saar vor Ablauf der vertraglich festgesetzten Fristen erwarten sollten. Ich weiß, daß in der Besprechung Briands mit Stresemann über eine verfrühte Räumung des linken Rheinufers überhaupt nicht gesprochen wurde. Eine Aussprache über diesen Gegenstand fand nicht statt und auf keinen Fall hat sich der französische Außenminister irgendetwas in dieser Hinsicht festgelegt. Thoiry war ein rein moralischer Akt, hervorgerufen durch Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und dazu bestimmt, eine Grundlage für eine praktische Annäherungspolitik vorzubereiten. Briand weiß, daß er in der Kammer sofort gekürzt würde, falls er die Räumung des Rheinlandes als Gegenstand für irgendwelche deutsche Konzessionen anknüpfen würde. Das französische Volk glaubt noch nicht an die Aufrichtigkeit der Deutschen. Stresemanns Äußerungen in Genf und in Köln machten bei uns einen sehr unangenehmen Eindruck und ich darf Ihnen als Vizepräsident der Radikalen Partei erklären, daß Poincarés Darlegungen in breiten Schichten Frankreichs ein günstiges Echo gefunden haben. Wir glauben auch noch nicht an die Entlassung Deutschlands. Trotzdem hoffe ich, daß es den Anstrengungen Briands und Stresemanns gelingen wird, das Programm von Thoiry durchzuführen.“

Diese Erklärungen Archimbaus sind deshalb von Bedeutung, weil sie aus dem Munde eines Politikers kommen, dessen Einfluß in seiner Partei sehr groß ist.

Ein deutscher Industrieller über die deutsch-französische Annäherung

Paris, 15. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Einer der führenden deutschen Industriellen, der an der Spitze eines großen Trusts der chemischen Industrie stehende Dr. Bührer, gab einem „Matin“-Vertreter gegenüber interessante Erklärungen über die deutsch-französische Annäherung ab. Dr. Bührer faßt seine Meinung dahin zusammen, daß der Abschluß von Industrieverträgen zwischen den beiden Ländern geeignet sei, die politische Annäherung zu fördern. Er wiederholt hin, daß der deutsch-französische Handel vor dem Kriege ziemlich gering war, aus dem einzigen Grunde, weil die politische Situation eine getrennte Entwicklung der Wirtschaft beider Länder zur Folge hatte. Die Schwierigkeiten, die sich bei den letzten deutsch-französischen Handelsvertrags-Besprechungen zeigte, führt Dr. Bührer auf diese politische Ursache zurück. Die Produktion, erklärte Bührer, muß da stattfinden, wo sie am besten und unter den geringsten Kosten vor sich gehen kann. Solche Abfordern, wie sie bereits in der Textilindustrie und seit kurzer Zeit für die Stahlindustrie bestehen, müßten die politischen Verhandlungen erleichtern. Bührer vertrat ferner die Meinung, daß solche Abfordern des Privathandels nur mit Zustimmung der Regierung geschlossen werden dürften. Damit das deutsche und das französische Volk auf dem Wege in den betreuenen Bahnen weiter schreiten könne, müßten sie die Gewißheit haben, daß eine langjährige Periode des Friedens bevorsteht und die absolute Notwendigkeit einer Zusammenarbeit innerhalb eines für beide Teile befriedigenden Handelsvertrages müßte die Krönung der künftigen deutsch-französischen Wirtschaftsentente werden. In diesem Vertrag würden sich auch die Grundlagen der Annäherung der beiden Völker finden.

Das Zangerproblem

Paris, 15. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der spanische Botschafter in Paris, Quinones de Leon, ist wieder in Paris eingetroffen und hatte gestern nachmittags am Quai d'Orsay mit dem Außenminister Briand und dem Kabinettsekretär Verbeke eine längere Besprechung über die Zangerfrage. Diese Unterhaltung darf als Vorspiel zu den kommenden Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien angesehen werden, die auf eine Anpassung des Zangerstatuts von 1923 an die neuen spanischen Forderungen hinauslaufen.



Deutsche Volkspartei

Die heutige Mitgliederversammlung beginnt um 8.45 Uhr pünktlich im oberen Saal des Arkadenhofes (Friedrichsplatz). — Tagesordnung: 1. Bericht über den Parteitag in Aalen. 2. Gemeindevahlen. Vor der Mitgliederversammlung findet pünktlich um 7.30 Uhr eine Ausschusssitzung statt.

Der Vorstand.

Rede Graf Westarps in Karlsruhe

In einer Versammlung des Deutschen Nationalen Landesverbandes Karlsruhe sprach am Donnerstagabend Graf Westarp über die politische Lage. Er führte u. a. folgendes aus:

Unser Parteiprogramm stellt in den Vordergrund alles politischen Denkens und Wollens die Freiheit des deutschen Volkes von fremder Zwangsherrschaft. Das Ausland muß begreifen, daß Deutschland an den Willen zur Verschönerung nicht glauben kann, solange nicht durch Taten seiner Unterdrückung ein Ende gemacht wird. Das Ziel, über Locarno und Genf zu größerer Bewegungsfreiheit für den Osten zu gelangen, ist nicht erreicht. Die Grundlage aller Unterdrückung Deutschlands ist die erprete Lage des deutschen Schuldverhältnisses. Die Ueberweisung dieser Frage an eine unparteiliche Instanz und die Öffnung aller Archive muß mit Regelmäßigkeit verfolgt und durchgeführt werden. Von der Rotwendigkeit, die Befragung und die Militärkontrolle zu beenden, kann niemand mehr überzeugt sein als wir. Kein Mensch in der Welt zweifelt mehr daran, daß die Reparationslast des Dawesabkommens neu geregelt werden muß. Das wird nur dadurch geschehen können, daß an Stelle der öffentlich rechtlichen Zahlungen eine Gesamtanleihe, möglichst eine internationale, tritt, deren Zinsen nicht höher sein dürfen, als das, was Deutschland wirklich ohne Befragung seiner Währung direkt bezahlen kann.

Das letzte Wort hat unzweifelhaft Amerika zu sprechen. Auch Herr Lamont von der Firma Morgan fordert, wie viele andere, die Revision des Dawesabkommens mit der Begründung, daß die Fortsetzung der deutschen Sachlieferung eine allgemeine wirtschaftliche Depression und damit auch für Deutschland die Unmöglichkeit, das Dawesabkommen zu erfüllen, zur Folge haben würde. Herr Lamont betont, daß nur, falls Frankreich seine Schuld durch Annahme des Weinger-Kellens-Abkommens anerkennt, Amerika bereit sein würde, Frankreich durch Auflage der deutschen Eisenbahnobligationen, für deren Freigabe es politische Konzessionen an Deutschland machen würde, zu helfen. Dadurch werde aber die ganze Frage der Arzaischuld, so erklärt Lamont, aufgelöst und zu einer Konferenz reif gemacht werden. Für eine Sachverständigenkonferenz stellt Lamont zur Erörterung:

feststellung einer bestimmten Summe und eines bestimmten Termins für die Daweszahlungen, Herabsetzung oder Streichung der deutschen Warenlieferungen, eine internationale Anleihe, geleistet durch das Dawesgutachten an Frankreich, Belgien und event. Italien, Herabsetzung der sonstigen Kriegsschulden an Amerika und England.

Das ist, so fährt Westarp aus, ein umfassendes Programm, dessen sachgemäße Durchführung Deutschlands Lebensmöglichkeiten gerecht werden könnte. Es entspricht den Zielen unserer Politik.

Aus dieser Sachlage ergibt sich die Warnung, nicht alles auf die französische Karte zu setzen. Wir sind nicht die „ewig Geißelten“, sondern wir haben und auf neuere Erfahrungen, wenn wir behaupten, daß in Frankreich die alte Einstellung auf Kampf gegen Deutschland und den Rhein noch nicht einem neuen Geist der Verständigung gewichen ist. Eine Fühlung mit Amerika sollte auch in den Verhandlungen über die Abrüstung gehalten werden.

Letzte Meldungen

Tumulte im Berliner Arbeitsnachweis

Berlin, 14. Okt. Heute spielte sich bei dem Arbeitsnachweis in der Klosterstraße eine tumultuarische Szene ab. Zwischen einer abertausenden Beamten und einer Erwerbslosen entstand ein Kampf. Sämtliche anwesende Erwerbslosen ergriffen Partei für ihre Kollegen und der Zwischenfall nahm einen so gefährlichen Charakter an, daß das Amt das Ueberfallkommando herbeiführen mußte. Das Kommando wurde jedoch nicht mehr benötigt, da inzwischen einige der Erwerbslosen, die den Tumult hervorgerufen hatten, von anderen Polizeibeamten verhaftet worden waren. Eine große Menschenmenge hatte sich angeammelt, die unberechtigterweise gegen die Polizei Stellung nahm.

Kommunistische Zusammenkünfte mit der Schupo

Berlin, 15. Okt. Am Donnerstagabend kam es nach Schluß einer kommunistischen Versammlung auf dem Weddingplatz zu Zusammenstößen zwischen Versammlungsteilnehmern und der Polizei. Die Polizei war genötigt, mehrere Straßen mit dem Gummifäustel zu räumen. Bei diesen Zusammenstößen wurden Schupobeamte in der Ullricher Straße mit Steinen beworfen. Die Beamten mußten in der Rottweh von ihren Schutzwaffen Gebrauch machen. Es wurden zunächst nur einige blinde Schüsse abgegeben, denen mehrere scharfe in die Menge folgten. Drei Personen sollen verletzt sein.

Verhaftet

Dresden, 15. Okt. Gestern wurde der bekannte sächsische Textilindustrielle und Generalkonsul Wilhelm Kaufmann unter dem Verdacht des Konkursvergehens verhaftet. Veranlassung zu diesem Schritt ergaben die Angaben einzelner Firmen, die im Gläubigerauschuß vertreten sind.

Vier Arbeiter tödlich überfahren

Am dem Haag, 14. Okt. Zwischen Rotterdam und dem Haag wurden vier Eisenbahnarbeiter von einem Zuge erfasst und getötet. Bei dem herrschenden Nebel wurde der Unfall vom Zugpersonal nicht bemerkt. Die Leichen wurden später von Streckenwärtlern aufgefunden.

Lord Asquith zurückgetreten

London, 14. Okt. Lord Asquith ist heute von dem Posten des Führers der Liberalen Partei zurückgetreten.

Ein neuer Typhusherd

Berlin, 14. Okt. In Angermünde und in verschiedenen Orten der Umgebung, und zwar in Gäntherberg, Walkow, Böhlow, Bruchhagen und Leopoldsdorf, sind zahlreiche Typhuserkrankungen ausgebrochen. Im Kreis Krankenhaus sind bisher 32 an Typhus erkrankte Personen aufgenommen worden, deren Zustand ernst ist. Außerdem befindet sich noch eine ganze Anzahl weiterer Erkrankter in ärztlicher Behandlung. Behördlicherseits sind alle Maßnahmen zur Bekämpfung der Krankheit getroffen worden. Vor allem ist man darauf bedacht, einer weiteren Ausbreitung vorzubeugen.

Städtische Nachrichten
Alt-Katholische Frauentagung

Am Sonntag tagte in Mannheim die 4. Hauptversammlung des Verbandes alt-katholischer Frauenvereine Deutschlands. Am Samstag abend fand im Gartenpavillon des Ballhauses eine schlichte Begrüßung der Gäste statt, die mit einem gemeinsamen Lied eröffnet wurde.

Herbststürme

Die anormale Herbstwitterung hält an. Frühstürme durchdringen das Land, entblättern Baum und Strauch und legen in den Hauptstrassen der Stadt Mannheim Papierregen und weisse Blätter zu Haufen zusammen.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Mannheim zählte am 1. Oktober 59 627 Mitglieder. Die Zahl der männlichen Mitglieder betrug 42 875, die der weiblichen 16 752.

1935 Erwerbslose im Amtsbezirk Mannheim. Nach Mitteilung des Städtischen Nachrichtenamts betrug am 5. Oktober die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitslosen 19 651 (13 785 männliche, 5866 weibliche).

327 eingetretet; und zwar beläuft sich der Rückgang bei den weiblichen Erwerbslosen auf 408, während bei den männlichen Erwerbslosen die Zahl sich um 31 erhöht hat.

Veranstaltungen

Konzert des Männergesangsvereins „Sängerhalle“ Mannheim

Wenn es noch nötig gewesen wäre, die Einstellung des Chorleiters Franz Beyerle zu dokumentieren, hier wäre es in unmissverständlicher Weise geschehen; denn dieses Programm war ebenso ein Bekenntnis wie seine Durchführung eine künstlerische Tat.

Das Ereignis des Konzerts aber war unser neuer Helidentenor, der sich hiermit dem Mannheimer Konzertpublikum zum ersten Male im Konzertsaal vorstellte. Kammerfänger Adolf Voeltgen sang je drei ganz vortrefflich ausgewählte Lieder von Hugo Wolf und Richard Strauss.

Theaternachricht. Auf den heutigen Einführungsabend zu Bronnens „Watermorb“ im Saal der Harmonie, der neben einem Vortrag von Oberpiellleiter Reuter die Vorlesung einer Novelle durch Wally Birgel bringt, wird nochmals hingewiesen.

Grund- und Hausbesitzer-Verein. Wir machen auch an dieser Stelle auf die am Montag, 18. Oktober, im Friedrichspark stattfindende Mitgliederversammlung aufmerksam.

Der Experimentier-Vortrag über die Methode Cond findet heute abend im Rosengarten-Versammlungsraum statt. Sprecher: Leonhardt (Berlin).

Aus dem Lande

Reiche Obsterte im Neckartal

Aus dem Neckartal, 13. Okt. In allen Ortschaften regen sich jetzt fleißige Hände, um den großen Obstsegen zu bergen. Die letzten warmen Wochen haben das Obst zur besten Qualität ausreifen lassen.

Europäische Fahrplan-Konferenz

Baden-Baden, 14. Okt. Das Mitglied der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen, Etter, stattete bei der gestrigen Hauptverhandlung der europäischen Fahrplan- und Wagengestaltungskonferenz nach Begrüßungsworten an die Konferenzteilnehmer der deutschen Regierung und dem Reichspräsidenten Dank ab für die gute Aufnahme in Deutschland.

Großbrände

Bonnndorf, 13. Okt. Ueber ein Großfeuer, das gestern nachmittags drei Anwesen in Bonnndorf einäscherte, werden uns noch folgende Einzelheiten berichtet: In der Flegelstraße, in dem dem Sonnenwirt Plum gehörigen und an zwei Familien vermieteten Anwesen, brach auf der Haushälfte Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und auf die beiden angrenzenden Anwesen des Landwirts Stebold und der Witwe Nägele sich ausdehnte.

Weingarten bei Durlach, 13. Okt. In der Frühe des gestrigen Tages brach in der Scheune des Friedrich Reuter Feuer aus, das diese sowie das Wohnhaus vollständig einäscherte. Von den Fahrniseln konnte nicht viel gerettet werden. Der Schaden beträgt etwa 15 000 Mk.

Schweizingen, 14. Okt. Am Montag abend wurde auf der Straße zwischen Schweizingen und Pfanzelt ein 56 Jahre alter Käufer aus Pfanzelt von einem aus der Richtung Pfanzelt kommenden Auto, das sämtliche Lichter ausgeschaltet hatte, angehalten.

Wiesloch, 14. Okt. Dienstag nachmittags stürzte sich eine unbekannt, etwa 30 Jahre alte Frau von der Bahnüberführung bei Wiesloch vor den Frankfurter Schnellzug. Sie wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

Bei Husten, Heiserkeit, Verrücktheit, heiser. Foy's Sodener Naturl. Sodener Quellsalz, Sodener Warmbrunnen III.

Nationaltheater Mannheim

„Romeo und Julia“

Die Frage, war der Dichter Shakespeare in Italien oder nicht, wird eine mühsige Erörterung bleiben angesichts der Wunder, die die Kraft der Intuition, des inneren Schauens im echten Künstler ganz unabhängig von der äußeren Anschauung hervorbringt.

Und nicht nur die Seele des Südens lebt in diesem Werk, auch die stolze Stallerstadt Verona ist darin bleibendes Bild geworden. Das gern besuchte Grab der Julia, das man vor der Stadt zeigt, und in dem auch eine Büste Shakespeares steht, ist nicht weniger lebendig wie Julias Haus, dem die Welt die Gartenpoesie geraubt hat; doch dafür lebt Veroneser Luft in den Bildern der Straße.

Wie der Süden und Verona den Hintergrund des Geschehens bilden, so vor allem die Wonne der Jugend das Wesen des Menschenpaars, dem diese Dichtung gilt. Jugend, das heißt hier erwachende Lust und träumende Poesie zugleich. D. gewiss; Jugend war gestern auf der Bühne unseres Theaters. Beide Vertreter des seltsam-inseligen Braut- und Hochzeitpaars prangten im Schimmer jugendfrischen Lebens.

Regie dazu, damit die Mannheimer sehen, was sie an diesem Künstler haben.

Karola Behrens als Julia gibt ebenfalls anmutvolle Jugend, Liebheit in Gestalt und Wesen. Aber kein Kind des Südens, kein Mädchen, das hier zum Weib erwacht, das im Rinnengau der mittelalterlich heimlicher Welt die Nacht herbei leucht und brünstig-inbrünstig nichts anderes erfleht als liebende Vereinnahmung.

Und was konnte man schließlich glauben bei dieser unendlich nüchternen, poetischen Wiedergabe des Geschehens! Das man damit zuwelfen geradezu ungläublich versuche, z. B. der Julia einfach zwei Venze hinzudichten, ist kaum bemerkenswert gegenüber der tödlichen Langeweile, in die sich der Witz dieses Werkes verwanbelt hat.

Dagegen diese Kleinstadtheateraufführung, die sich in ein paar albernen Scherzen wie dem unmaßlichen Traubenfrüßler Mercutio erschöpft. Die aus den komischen Nebenfiguren des Anfangs eine einfältige Clownerie machte, und sich dabei nicht einmal konsequent blieb, indem sie die entsprechenden Szenen des zweiten Teils einfach unterließ.

Dem entsprach auch völlig das einfache Begreifen der Erzählung Lorenzo am Schluss. Woher die ahnungslosen Eltern plötzlich die Entdeckung bernahmen, was eigentlich vorgefallen war, blieb vollkommen schleierhaft.

Zu dieser verständnislosen, nüchternen Art des Ganges, aus dem die dilettantische Lösung der Ballhene nicht noch besonders auffallen konnte, pasten die poetischen Bühnenbilder, die alles andere gaben als ein dichtend verklärtes Verona.

Aus der Reihe der Darsteller, die wenigstens zu Anfang den absoluten Tempomangel zu ersehen suchten, sei noch die Amme Elise v. Seemann genannt. Eine Vertikung von beachtlicher Wirkung im Erlaffen der Komik. Hoch nicht kuppelisch genug, um ganz zu überzeugen, aber auf dem Wege zu einer Shakespearesgestalt. Auch Georg Döhler als der Spieler Capulet traf den Ton des Hausvaters ganz vorzüglich.

Nur Romeo und Juliens Poesie haben wir vergebens in all dem gesucht. Das Publikum verharrete in eifriger Ruhe, die erst durch den Epilog des Schlussfalls unterbrochen wurde.

Berthold Vikmann gestorben. Geheimrat Berthold Vikmann, der bekannte Literaturhistoriker, zuletzt an der Universität Bonn, der seit einiger Zeit in München lebte, ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Festigung der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. Am Sonntag vormittag 11 Uhr tritt im Saalbau in Neustadt die Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften zu einer Festigung anlässlich des Jahrestages ihrer Gründung zusammen.

Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Abschluss von Hoech - Köln-Neuesen

Hoech 5 v. H. / Köln-Neuesen 5 1/2 v. H. Dividende

Die gestrige AG-Sitzung beschloß, den am 18. d. M. v. H. einzuberufenden Hauptversammlungen bei dem Hoech- und Stahlwerk Hoech die Ausschüttung einer Dividende von 5 v. H. und bei dem Köln-Neuesener Bergwerksverein eine solche von 5 1/2 v. H. vorzuschlagen. Die höhere Dividende bei Köln-Neuesen ist möglich, da bei Abschluss der Interessengemeinschaft Köln-Neuesen einen Posten Hoech-Aktien übernahm, deren Erträge nicht unter die sonst alles ausgleichende Gemeinschaftsrechnung fällt.

:- Eine holländische Aktienverwertungsgesellschaft der Dredner Bank. In Amsterdam ist durch die Bankfirma Proehl & Guttman, die die Interessen der Dredner Bank wahrnimmt, das holländische Kontor für deutsche Bank- und Industriaktien (Dubina) gegründet worden. Das Kapital der Gesellschaft ist auf 100 000 Gulden festgelegt worden und wird aus hundert Anteilen zu je 1 000 Gulden verteilt, wovon zur Zeit der Errichtung 50 Anteile bei der Firma Proehl & Guttman untergebracht sind. Der Hauptzweck der neuen Gesellschaft besteht in der Ausgabe von Zertifikaten auf voll einbezahlte Aktien deutscher Bank- oder industrieller Unternehmungen.

:- Russischer Lieferungsvertrag mit der I. G. Farbenindustrie. In den früheren teilweise unrichtigen Meldungen über einen Lieferungsvertrag der I. G. Farbenindustrie mit der Regierung veranlaßt, daß ein solcher Vertrag tatsächlich auf drei Jahre abgeschlossen worden ist. Während dieser Zeit soll die russische Regierung 60-75 v. H. ihrer Farbeinfuhr von der I. G. beziehen; deren Gegenleistung besteht in technischer u. s. w. Hilfeleistung beim Ausbau der russischen chemischen, insbesondere Farbenindustrie. Der Vertrag fällt nicht in den Rahmen des 300-Mill.-Kredits.

:- Keine Verschmelzungsverhandlungen zwischen Schering und I. G. Farben. Die stürmische Aufwärtsbewegung, die sich in den letzten Tagen in den Aktien der Chemischen Fabrik A. u. v. M. Schering in Berlin vollzogen hat, hat sich an der gestrigen Börse fortgesetzt (auf 286 v. H.). Für die Aktien herrscht starker Stüdemangel, weil der bei weitem größte Teil des Aktienpakets (etwa 85 v. H.) sich im Besitz der Kollwerke und chemischen Fabriken A. u. v. M. in Berlin befindet. Beide Gesellschaften haben seit 1922 in einer Interessengemeinschaft, durch die den Aktionären beider Gesellschaften u. a. die gleiche Dividende garantiert ist. In diesen Ausnahmefällen teilt die Verwaltung der I. G. Farbenindustrie mit, daß irgendwelche Verhandlungen über den Übergang der Mehrheit von Schering an I. G. Farbenindustrie nicht stattgefunden hätten. Es könne also auch nicht davon die Rede sein, daß die I. G. Farbenindustrie der Oberlosgesellschaft, in deren Besitz sich diese Mehrheit befindet, auf das Paket Schering-Aktien ein festes Angebot gemacht habe zu einem Kurse, der die letzten Kursschwünge rechtfertigen könne. Die Verwaltung der I. G. Farben erklärt, daß überhaupt Transaktionen von so weitgehender Bedeutung, wie sie jetzt vielfach gerüchelt worden, nicht in Frage kommen könnten, da die maßgebenden Mitglieder der Direktion, unter deren Leitung derartige Verhandlungen geführt werden müßten, sich bekanntlich zurzeit auf einer Amerikanreise befinden.

:- AG für Chemische Produkte vorm. G. Scheidemann in Berlin. In Verwaltungskreisen hegt man für das Ergebnis des am 30. Sept. d. J. abgehaltenen W. J., das sich noch nicht ganz übersehen lasse, keine großen Hoffnungen, da die Umsätze, wie überhaupt das Geschäft in der Zelluloseindustrie unter dem wirtschaftlichen Tiefstand des letzten Jahres gelitten haben. Erst in den letzten Monaten sei eine kleine Besserung zu verzeichnen. (Das Vorjahr wurde mit einem Verlust von 1,3 Mill. M. abgeschlossen.)

:- Die Kalk-Industrie erwirbt schwedische Patente zur Stickstoffherstellung. Die Kalk-Industrie AG in Kassel hat von der Schwedischen AG für Stickstoff-Industrie in Goeteborg, die sich in Liquidation befindet, die Patente zur Herstellung von Stickstoff aus der Luft zur Ausnutzung und Erprobung für zwei Jahre erworben. Sollte sich die schwedische Methode als produktiv erweisen, so würden an die Schwedische Gesellschaft 150 000 Kronen bezahlt werden und außerdem die Patente durch die beiden Gesellschaften im Großbetrieb zusammen ausgenutzt werden. Falls die Kalk-Industrie die Patente nicht zu erwerben wünscht, würden sie an die schwedische Gesellschaft zurückgegeben werden.

:- Bevorstehender Zusammenschluß der Waggonfabriken. Wie verlautet, sind die vorbereitenden unverbindlichen Besprechungen jetzt so weit gefördert worden, daß den weiteren Arbeiten zur Rationalisierung der Waggonindustrie eine festere Grundlage gegeben werden kann. Wie bei anderen ähnlichen Zusammenschlüssen wird zunächst eine Studien-Gesellschaft in Form einer AG. geschaffen werden, mit deren Gründung noch im Laufe der nächsten Woche zu rechnen ist.

:- Glockenstahlwerke AG. vorm. Nid. Lindenberg in Neuscheid. Das Unternehmen schließt für 1925/26 infolge der ungenügenden Behaltung des Edelstahlgeschäfts mit einem Verlust von 420 410 M bei 8,3 Mill. M. Kapital ab. (Trotzdem ist der Kurs letzten abend auf nunmehr 70 v. H. gestiegen.)

:- Sanierung der Falcon-Werke AG in Frankfurt a. M. In einer AG. vom 30. Okt. soll u. a. die Verlegung des G. J.-Schlusses beschließen, Mitteilung gemäß § 240 BGB. (Verlust von mehr als der Hälfte der AG.) gemacht und über die Heraushebung des St. A. und A. Kapitals Beschlüsse gefaßt werden. Das Kapital soll auf 5400 M. nom. durch Zusammenlegung des St. A. und A. Kapitals im Verhältnis 15:1 unter Herausgabe von Stücken von 100 M. nom. herabgesetzt und unter Ausschluß des gesetzl. Bezugsrechts der Aktionäre auf bis zu 175 000 M. wieder erhöht werden. Auf der TD. steht ferner die Neuwahl des AV.

* Nähmaschinenfabrik Adolf Knoch, A. G. in Saalfeld. Für Geschäftsjahr 1925-26 wieder 2 v. H. Dividende.

:- Schoeller'sche Kammaspinnerei Gitorf AG, Gitorf a. d. Sieg. Die auf den 4. Nov. einzuberufende AG. soll den Kapitalerhöhungsbeschluss der AG. vom 26. Mai d. J. wieder aufheben. In der damaligen Erhöhung des Kapitals um 800 000 M. war mitgeteilt worden, daß sie durch Zuzug der Großaktionäre gesichert sei.

:- Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap. AG beschloß Ausschüttung von 6 (6) v. H. Dividende. Die Rajonar AG der Gesellschaft befindet sich zu 60 v. H. in Händen der Vereinigten Stahlwerke A. G. Weiterer 10 v. H. liegen seit in Händen der Eisen- und Stahlwerk Hoech A. G. Die Beteiligung der Vereinigten Stahlwerke an den Rheinisch-Westfälischen Kalkwerken gehört zu den Interessen, die im Rahmen der geplanten Vereinheitlichung der Verwaltung für eine spätere Fusionierung in Betracht gezogen werden.

:- Reichliches Steigen der Großhandelskassenzahl. Die auf den Stichtag des 13. Okt. berechnete Großhandelskassenzahl des Reichsstatistisches Reichsamts ist gegenüber dem 6. Okt. um 0,5 v. H. auf 128,5 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerezeugnisse auf 131,4 zugenommen, während die Industrieerzeugnisse auf 122,2 leicht nachgegeben haben.

:- Abfischung des endgültigen R. H. durch die Niedersächsische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Bielefeld. Die Kammer hatte bereits in ihrer Vollversammlung vom

Verschiebung in der amerikanischen Baumwollindustrie

Nicht nur die Baumwollpflanzer der USA. haben schwere Sorgen, seitdem infolge der unerwartet großen Ernte der Baumwollpreis auf 18 Dollarcent herabgegangen ist, während zu Beginn des Jahres, als er noch etwa auf 20 Cent stand, die Interessensvertretung der Pflanzer 18 Cent für die unterste Grenze erklärt hat, bei der man noch existieren könne. Dieser Limit ist namentlich im Hinblick auf die verbesserten Anbauverhältnisse heute reichlich hoch und ist wohl mit Rücksicht auf Abwärtsbewegungen worden. Denn wenn der Preis in der Vorfruchtzeit rund 11 Cent betrug und in den USA. der Preisindex auf 160 steht, so würden heute 17 Cent dem Friedenspreis entsprechen. Dieselben Gründe, die der Krisis der Baumwollproduktion zu Grunde liegen, treffen neuerdings auch die amerikanische Baumwollindustrie: sie produziert mehr als sie absetzen kann.

Der Rückgang des Verbrauches an Baumwollstoffen in den USA. hat zwei Ursachen: Zunächst wird für die weibliche Kleidung sehr viel weniger Stoff gebraucht als früher und zweitens ist die Annahme in Strümpfen und Unterwäsche der Baumwolle viel Abbruch. Damit erweist es sich auch in den USA., daß die Kunstseide keine Konkurrenz für die Naturseide sondern für die Baumwolle ist, wie ja niemand, der heute kunstseidene Strümpfe und Unterwäsche trägt, früher etwa solche aus Seide getragen hat. Den Rückgang im Abzug von Baumwollfabrikaten glaubte die amerikanische Textilindustrie noch im März d. J. dadurch weit machen zu können, daß sie alle Spindeln und Webstühle laufen ließ, um so die Produktionskosten noch weiter herabzudrücken. Aber die Rechnung stimmte nicht, denn die Läger der Fabriken waren Ende April noch voller als im März, und die Situation ist inzwischen dadurch noch unbehaglicher geworden, daß die Fabrikate aus diesen Monaten, da die Baumwolle der neuen Ernte um 30 v. H. billiger ist, nur mit Verlust zu verkaufen sind.

Innerhalb der amerikanischen Baumwollindustrie hat sich nun neuerdings eine regionale Verschiebung zu vollziehen begonnen, über die die „Textilzeitung“ nach einem amerikanischen Bankbericht folgende interessante Angaben macht: Die amerikanische Baumwollindustrie ist von ihrem alten Zentrum in den Neu-England Staaten mit Fall River als Mittelpunkt in einer Abwanderung nach dem Süden, nach dem Anbauebiet der Baumwolle selber begriffen, was mit den Regern billige Arbeitskräfte zur Hand sind. Allerdings vollzieht sich andererseits vielfach auch eine Abwanderung der Regler in die Fabriken des Nordens, wozu sie zunächst während des Krieges durch die hohen Löhne gezwungen wurden. Diese Binnenwanderung der amerikanischen Regler beträgt mit 1,5 Mill. Köpfen schon das Doppelte der Volkzahl, die einst an der sogenannten Völkerverwanderung beteiligt gewesen ist. Die Verschiebung der amerikanischen Baumwollindustrie wird auch dadurch gefördert, daß der weiße Arbeiter in den Südstaaten bei den dortigen billigeren Lebensmittelpreisen mit geringeren Löhnen auskommen kann. Der Frachtwortteil, den die in Virginia, Nord- und Südcarolina und Georgia angelegten Textilfabriken ursprünglich hatten, weil ihnen die Baumwolle sozulegen vor der Türe wuchs, hat heute geringere Bedeutung, da jetzt ein immer größerer Teil Baumwolle aus den Gegenden westlich des Mississippi kommt und die Baumwolle aus Texas auf dem Wasserwege ebenso billig nach Boston gebracht werden kann als aus den westlichen Pflanzungen mit der Bahn nach den Karolinas.

Entscheidend dafür, daß die Textilfabriken des Südens billiger produzieren können, ist die Tatsache, daß dort bei weitaus strengeren Arbeiterverhältnissen die Arbeitszeit viel länger

ist, und damit die Möglichkeit, die vorhandenen Anlagen auszunutzen, größer. So waren im Mai des Jahres im Norden von 18 Millionen Spindeln nur 15% im Betrieb, im Süden von 18 Millionen aber 17. Die Differenz lassen die große Verschiebung des Schwerpunktes der amerikanischen Textilindustrie nach Süden deutlich erkennen. Außerdem haben die jüngeren Fabriken im Süden den Vorteil moderner Einrichtungen. Wie die Börse die Chancen des Südens einschätzt, ergibt sich, wenn man die Aktien der jüngsten Gruppe in den Neu-England-Staaten nämlich in New Bedford mit den entsprechenden Anlagen in Süden vergleicht. Der „Share“ eines New Bedford Unternehmens wurde 1922 mit etwa 165 Dollar bewertet, gegenüber einem „Share“ des Südens mit 135 Dollar; im Juni 1926 stand dagegen ein New Bedford „Share“ auf 83 Dollar, ein südlicher „Share“ aber auf 130.

Nun macht der Sekretär der Baumwollbörse von New Orleans, Colonel Foster, auf einen anderen wichtigen Umstand aufmerksam: er verweist darauf, daß viele Baumwollspinnereien des Südens sogenannte „unverspinnbare“, d. h. minderwertige, Baumwolle aus der Ernte von 1925 versponnen hätten. Das bedeutet eine große Verschlechterung der Qualität. Diese minderwertigen Fabrikate seien aber in erkanntlicher Menge auf den Inlandmarkt geworfen, aber auch exportiert worden. Damit erklärt er hauptsächlich den Mehrverbrauch von 600 000 Ballen der Ernte von 1925 in der amerikanischen Textilindustrie.

Bei der unerwartet großen Baumwollernte dieses Jahres und dem niedrigen Marktpreis ist damit zu rechnen, daß man besonders in den Textilfabriken des Südens diese Produktion für den Export weiler forcieren wird und daß man mit dem, was man auf dem inländischen Markt bei dessen zurückgehender Aufnahmefähigkeit nicht mehr absetzen kann, die Auslandsmärkte überschwemmen wird.

Das ist alles außerordentlich wichtig für unsere deutsche Textilindustrie, die gerade eben Aussicht hatte, mit ihren Fabrikaten auf den alten Absatzmärkten wieder konkurrenzfähig zu werden. Wurde doch erst kürzlich, d. h. vor dem Sturz des Baumwollpreises, aus Beständen berichtet, daß deutsche Textilien nicht nur in Qualität sondern auch im Preise den amerikanischen Waren gegenüber konkurrenzfähig seien. Wenn auch für einen kleinen Teil der Kaufkraft die Qualität der Ware vielleicht bestimmend sein mag, so dürfen wir uns doch darüber nicht täuschen, daß die große Masse der Auslandskaufkraft immer wieder nur nach dem billigsten Fabrikat greift. Wenn also die amerikanische Textilindustrie mit der billigen Baumwolle den Export forcieren, so würde damit der Zeitpunkt eines großen amerikanischen Dumpings gekommen sein, den Geheimrat Duisberg kürzlich nach seiner Rückkehr von einer Amerikanreise als dann bevorstehend bezeichnet hat, wenn sich ein Absatzkrise auf dem inneren Markt der USA. bemerkbar machen würde. Und so bleibt es von ausschlaggebender Bedeutung, was aus den Bestrebungen werden wird, künftig durch eine Einschränkung der Anbaufläche für Baumwolle und vorläufig durch die Zurückhaltung gewisser Mengen der letzten Ernte den Preis der Rohfaser wieder zu heigern. Denn wenn die Baumwollpflanzer nur noch einen sehr knappen Verdienst haben, so fällt mit ihnen immerhin ein Teil der Kaufkraft des inneren Marktes der USA. aus. Und wie verhältnismäßig schnell die Grenzen der inländischen Kaufkraft oft sichtbar werden können, hat ja die amerikanische Textilindustrie gerade in diesem Frühjahr erfahren, als sie nur noch auf Lager arbeiten konnte.

Mannheimer Produktenbörse

Die Kurse verstehen sich per 100 Kilo netto waggongreif Mannheim im Oct. 1926. Umliche Terminnotierungen vom 14. Oktober 1926.

Weizen inf. neuer 25,20-26,75	Safer ausländ. 18.-22.-	Weizen inf. 9,75-10,75
„ „ „ „ 31,25-32,75	Wais gelbes M. Soft 19,50-19,75	Reis inf. 20,11-20,50
„ „ „ „ 23,20-24.-	„ „ „ „ Soft 19,50-19,75	„ „ „ „ 8,75-9,25
„ „ „ „ 20.-21.-	„ „ „ „ 31,75-32.-	„ „ „ „ 5,75-6,50
Weizen inf. 25,20-26,75	„ „ „ „ 31,75-32.-	„ „ „ „ 4,50-5.-
„ „ „ „ 31,25-32,75	„ „ „ „ 31,75-32.-	„ „ „ „ 5,50-6,00
„ „ „ „ 23,20-24.-	„ „ „ „ 31,75-32.-	„ „ „ „ 6,00-6,50
„ „ „ „ 20.-21.-	„ „ „ „ 31,75-32.-	„ „ „ „ 6,50-7,00
„ „ „ „ 20.-21.-	„ „ „ „ 31,75-32.-	„ „ „ „ 7,00-7,50

:- Verteilungspreise für die erste Hälfte Oktober 1926. Weizen, infänd. 29,00 M. ausländ. 26,75 M.; Safer, ausländ. 15,00 M.; Gerste, infänd. 24,00 M., Futtergerste 17,00 M.; Mais, gelbes, Sapata und Galfor 15,25 M. Der Berechnungspreis für ausländische Ware wird unverzollt per 100 Kilo festgesetzt. Ein Frachtabzug unter Empfängern kommt nicht in Frage.

:- Vom pläzischen Tabakmarkt. Der Landesverband bayerischer Tabakverarbeiter hielt gestern seine zweite Versammlung in Speyer an, bei der etwa 900 Vertreter sandhielt aus dem Schiedsgericht vor der neuen Ernte zum Angebot kamen. Erteilt wurden vor Bayern Preise in Höhe von 66 bis 127 Mark. Preise von über 100 Mark über die Höhe nach genannt: Anagelheim, Garthausen, Danhofen, Waldsee, Neuhofen, Schwanenbeim, Abtensbeim, Gindheim, Weihen, Weihenbeim, Eiterhilt, Sondernheim, Seinsfeld, Freibach, Gommersheim, Dellingsheim, Dudenhofen, Gosholt und 100 Mark Schifferhadt und Niederlahadt.

:- 22. pläzische Hüntheaktion. Bei der gestrigen 22. pläzischen Hüntheaktion kamen 4 200 Stück Kalbfleisch, 1 900 Rinderhäute, 500 Ochsenhäute, 600 Garrenhäute, 1000 Kuhhäute, 670 norddeutsche Häute und 100 Dammehäute zum Angebot. Bei gutem Bedarf und lebhafter Stimmung wurde, ohne daß etwas zurückgezogen werden mußte, das gesamte Angebot verkauft. Teils wurden die Preise der wormalthlichen Auktion, teils 5 v. H. höhere Preise erzielt.

Berliner Metallbörse vom 14. Oktober

Preis in Berlin am 14. Okt.		Preis in London am 13. Okt.	
Aluminium in	13	Aluminium in	14
Barren	2,14	Barren	2,14
Kupfer in	13	Kupfer in	13
Barren	2,14	Barren	2,14
Zinn in	13	Zinn in	13
Barren	2,14	Barren	2,14
Wismut in	13	Wismut in	13
Barren	2,14	Barren	2,14
Gold in	13	Gold in	13
Barren	2,14	Barren	2,14

Frachtenmarkt in Duisburg-Ruhrort vom 14. Oktober

Das Geschäft an der heutigen Börse war wie letzter ziemlich reger. Die Frachten nach Rotterdam-Antwerpen und die Tagesmieten für Bergreisen blieben unverändert. Der Schlepplohn zu Tag ging um 10 Pfg. zurück.

Aufhebung der Verbandsperre für Kohlen, Koks und Briketts

Die Bestände an beladenen Kohlenwagen für die Häfen sind zurückgegangen und der Rhein ist wieder gestiegen. Die am 9. Oktober ausgeprochnen Annahmepreise für Kohlen, Koks und Briketts nach Ruhrort Hafen neu und Duisburg Hafen wird von sofort ab wieder aufgehoben. Diermah sind sämtliche Ruhrhäfen wieder frei, außer für Ladungen mit Vorkaufversicherung. Verboten wird von sofort ab die Annahme von Kohlen und Koks von den Ruhrkohleneichen nach Bremerhaven-Freibafen und Bremerhaven-Kaiserhafen.

Devisenmarkt

Die Aufwärtsbewegung der norwegischen Krone am internationalen Devisenmarkt hat gestern stürmische Fortschritte gemacht. Die spanische Währung, die die ganze Zeit unter Schwankungen sich nach unten bewegte, ist gestern ebenfalls von der Aufwärtsbewegung erfasst worden, die den Kurs in wenigen Minuten um nahezu 2,50 Pfg. Effektivwert heraufbrachte. Was die norwegische Krone anlangt, so gestaltete sich ihre Bewegung gegen London vorwärtslich 20,25 an der Börse 20,25 und schließlich nachwärtslich 20,40, was einem R. M. Kurs von 103,8 entspricht. Die spanische Währung setzte vorwärtslich gegen London mit 22,85 ein und konnte im Verlaufe der Börse bis auf 31,60 ansteigen, was einem R. M. Kurs von 84,96 nach 82,80 entspricht. London-Mailand liegt international ebenfalls etwas fester 120 nach 121,50. London gegen Brüssel wesentlich fester mit 172 nach 174 und London gegen Paris eine Kleinigkeit gebessert mit 170 nach 170,75. Das englische Pfund wies nur eine kleine Veränderung auf und stellte sich wie schon seit Wochen auf 485,75 gegen Kabel. Im einzelnen lassen sich heute morgen folgende Kurse ermitteln:

14. Okt.		14. Okt.		14. Okt.		14. Okt.	
Banken-Berlin	1170,75/1170,00	Wais - Schw.	20,75/20,90	Jant.-Stad.	18,75/18,15		
Bank-Wien	174,50/172,00	Bank-Wien	207,00/207,00	Bank-Wien	32,00/31,65		
Bank-London	121,50/120,00	Rebel-Rolland	250,00/249,85	Bank-Wien	140,45/141,75		
Bank-San-Petersburg	517,50/517,50	Bank-Holland	12,15/12,15	Waisel-Berlin	67,75/68,25		
Bank-San-Francisco	28,21/28,11	Bank-Calo	20,95/20,40	Bank-Wien	14,95/18,20		
Bank-San-Bonifacio	14,70/14,70	Bank-Spanien	18,25/18,25	Rabel-Berlin	4,85/4,85		



Billige Strümpfe

- Eine Parie**
Damen-Strümpfe Macco, Baumwolle und Seidengriff, schwarz und farbig, mit ausgebesserten Fehlern Paar **75 Pfg.**
Mouliné Damen-Strümpfe grau und beige meliert Paar **95 Pfg.**
Damen-Strümpfe, Kunstseide garantiert waschbar Paar **1.50**
Eine Parie
Damen-Strümpfe darunter reine Seide, Waschseide, Kunstseide mit ausgebesserten Fehlern ... Paar **1.75**
Eine Parie
Reinwollene Damen-Strümpfe mit ausgebesserten Fehlern Paar **1.75**
5 Serien Herren-Socken weit unter Preis!
 Paar **50 Pfg. 75 Pfg. 1.25 2.25 2.65**
Reinwollene gestrickte Kinder-Strümpfe Marke „Felsenfest“ schwarz und braun Grösse 1 **75 Pfg.** Jede weitere Grösse 15 Pfg. mehr.

Billige Handschuhe

- Damen-Handschuhe** Trikot mit angeraumtem Futter, 2 Druckknöpfe ... Paar **65 Pfg.**
Damen-Handschuhe Leder imitiert mit Halbfutter Paar **95 Pfg.**
Eine Parie
Stulpen-Handschuhe schwarz und farbig Paar **1.25**
Damen-Handschuhe Trikot, hand gefüttert, teils mit Plüsch, teils mit kunstseidenem Futter Paar **1.45**
Damen-Rundstuh-Handschuhe schwarz und farbig Paar **1.65**

Hirschland

Offene Stellen

Reisekraft (Fachmann) für Baden und Pfalz gesucht. Berga-Akkumulatoren-Fabrik Mannheim, Jungbuschstr. 21.

Lebensmittel- u. Sackwaren-Großhandlung als eingeführt, sucht für die Bezirke Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen **2 tüchtige Reisende**. Für bei Resonanzwaren u. Süßwaren gut eingeführte Herren, mit gute Verkäufer, gut bezahlte Position. Angebote unter 3 11 18 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht für Mannheim von erster Verlässlichkeits- u. einige zuverlässige und fleissige Herren für leichte Verberäufnisse. **Geboten wird sofortiger Verdienst**; nach kurzer Einarbeitung sehr monatl. Bezüge. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt und durch Spezialbeamte eingearbeitet. Persönl. Vorstellung Freitag nachmittags von 3-5 Uhr, Samstag vorm. 9-12 Uhr. Germania - Versicherungs-Gesellschaft, Heinrich Langstr. 48.
Damen und Herren die auf Dr.-Bücher geehrt, bei höchstem Verdienst gesucht. Auch solche, die noch nicht geehrt, werden kostenlos eingelernt. Meldung: Samstag 10-12 Uhr und 3-5 Uhr. C. S. 8, part., Dorngauß.

Spezialmonteure

für die Ausföhrung gröüerer Transformator-Stationen u. Schaltanlagen zum mögl. baldigen Eintritt gesucht.
Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Abt. Leitung B. L. H.

Kalanderführer

zum Fieden und Doublieren von Gummiplatten, perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, zum sofortigen Eintritt **gesucht** 8058 Angebote mit Zeugnisabschriften unter G 1188 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Tücht. Mädchen das gut kochen kann, mit nur gut Zeugnis, sofort oder 1. November gesucht. **Wohnung** 2-4 Uhr. 81898 Rheinbommstr. 4, 4. St.
Gesucht eine bessere, ält., ehel., zuverlässige reinliche Frau tagelänger zu einem H. Kinde. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. 474 O. S. 11/12, 3 Trepp.

Stellen-Gesuche

Abgeg. Reichsbeamter sucht Vertrauensposten. Gute Handschrift und haarkundig. Angebote unter G 51 an die Geschäftsstelle. *484

Unberühmt, zuverlässig, 35-jährig, Mann, verheiratet, sucht Stellung als Kassier, Bürobeamter, oder Vertrauensposten. 2000 A Rationen wird gestellt. Ang. erb. unt. R 3 48 an die Geschäftsst. 84918

Junger Mann 20 J. alt, sucht leichte Büroarbeit oder sonst ähnliche Stelle. Gute Zeugn. verb. Ang. u. R 3 48 an die Geschäftsst. 84919

Jg. Kontoristin m. lang. Berufspraxis, weiche über la. Zeugn. verfügt, sucht p. sofort Stellung, ev. auch als Billistin im Laden. **Zuschrift** unt. R 3 50 an die Geschäftsst. *480

Geschäftsdirektor (Wäsche- und Lebensmittel), 21 J., sucht Stelle als **Verkäuferin**

Gesch. Angebote unter R. 3, 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. Mädchen (Weise) 19 Jahre sucht Stelle als Hausdame o. f. sofort od. spät. Familienanschluss u. H. Lohngehalt erb. Ang. u. G 8 86 a. d. Geschäftsst. *322



Ihr Junge

braucht weniger Kleidung, wenn Sie richtig einkaufen. Kaufen Sie daher nur unsere in eigener Fabrikation hergestellte Knabenkleidung. Sie sparen Geld.

- Knaben-Ulster u. Pujads à t.** M. 10.50, 16.-, 22.-, 28.- usw.
Knaben-Ulster u. Sport-Pal. ab Größe 7 M. 19.50, 24.-, 35.-, 44.- usw.
Knaben-Anzüge ab Größe 1 M. 6.50, 14.-, 22.50, 33.- usw.
Knaben-Anzüge ab Größe 7 M. 16.-, 24.-, 32.-, 39.- usw.

Achten Sie auf unsere Fenster

MANES MANNHEIM-PLANKEN

Offene Stellen

Hiesige Eisengroßhandlung sucht per sofort oder 1. November 1928

Jüngere, perfekte Stenotypistin
 Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter G 1 194 an die Geschäftsstelle d. Bl. 8074
 Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere Lebensmittelabteilung (Fleisch- u. Wurstwaren) eine sehr tüchtige **Verkäuferin**

Gesch. Angebote unter R. 3, 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkäuferin die in größeren Häusern den gleichen Posten innehatte.

Warenhaus Wronker Mannheim.

Stadtreisender (od. Reisende) f. Teigenwaren gesucht. Angeb. unter R 7 54 an die Geschäftsstelle. *490

Existenz! Großbräuerei sucht einen geeigneten Mann, möglichst verb. für ein neuzeitl. eingerichtetes **Flaschenbiergeschäft** auf der Rheinau. Näb. Dan. Tisch 18, Laden. *398

Für Geschäftsbeteilig. General- u. Betriebsrat konkurrenzlos, tüchtiger **Teilhaber**

mit 1500 RM zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter G 5 36 a. d. Geschäftsst. *493

Gängende Eriten m. dauernd hob. Einkommen suchen Sie sich durch Übernahme des Kleinverkaufsbereichs erstklassig. Weihnachts- u. Jahreszeit. **Wohnung** für den dort. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *474 O. S. 11/12, 3 Trepp.

Alleinmädchen das perfekt kochen und servieren kann, sowie mit allen Hausarbeiten. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *474 O. S. 11/12, 3 Trepp.

Alleinmädchen das perfekt kochen und servieren kann, sowie mit allen Hausarbeiten. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *474 O. S. 11/12, 3 Trepp.

Alleinmädchen das perfekt kochen und servieren kann, sowie mit allen Hausarbeiten. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *474 O. S. 11/12, 3 Trepp.

Alleinmädchen das perfekt kochen und servieren kann, sowie mit allen Hausarbeiten. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *474 O. S. 11/12, 3 Trepp.

Alleinmädchen das perfekt kochen und servieren kann, sowie mit allen Hausarbeiten. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *474 O. S. 11/12, 3 Trepp.

Weg. Krankheit des jetzigen Inhaber, durchaus ehrl. **Mädchen** Mensstr. 1. 1. St. **Junge, saubere Frau**

1. Mittwoch u. Samstag vermittelt. **Frau S. Schneider** Sulzstr. 23. *507

Verkäufe

Engl. Triumph 4 PS, in tadellosem Zustand, mit all. Schläfen preiswert abzugeben. Anfragen unt. G 2 66 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. 84806

„Mars“ m. Schwaben u. allem Zubehör u. verk. für 1200 RM. v. v. Tel. 25800 *427

Tafelklavier gut im Ton, fast neu, billig zu verkaufen. *481 Adersmann, R. 3, 2.

1 Schlafzimmer eich. 1 eleganter Verstellbarer, div. Kleidermöbel, wie Kleiderschrank, Bettstelle, Hauskamin, Tisch, Spiegel, Klavier, usw. Angebotspreis 6000 RM. Verk. 14. Hol. *479

Schreibmaschine sehr neu, sehr billig abzugeben. **Geb. N. 2. 1. d. Menger.** Tel. 20 500. *472

1 Herrenuhr m. Sprungedel u. Stein, all. maß. Gold 14kar. sonn. schön. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *472

1 Herrenuhr m. Sprungedel u. Stein, all. maß. Gold 14kar. sonn. schön. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *472

1 Herrenuhr m. Sprungedel u. Stein, all. maß. Gold 14kar. sonn. schön. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *472

1 Herrenuhr m. Sprungedel u. Stein, all. maß. Gold 14kar. sonn. schön. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *472

1 Herrenuhr m. Sprungedel u. Stein, all. maß. Gold 14kar. sonn. schön. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *472

1 Herrenuhr m. Sprungedel u. Stein, all. maß. Gold 14kar. sonn. schön. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *472

1 Herrenuhr m. Sprungedel u. Stein, all. maß. Gold 14kar. sonn. schön. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *472

1 Herrenuhr m. Sprungedel u. Stein, all. maß. Gold 14kar. sonn. schön. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *472

1 Herrenuhr m. Sprungedel u. Stein, all. maß. Gold 14kar. sonn. schön. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *472

Verkäufe

Bäckerei.

Haus mit mod. Bäckerei im Zentrum der Stadt sofort zu verkaufen. *401

Immob.-Büro Th. Schmitt, M 5, 2.

Persone nwagen

12/20 PS, großer viergiger, auf **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *401

Kinderwagen gut erhalten, u. Sportwagen, weiß, fast neu, billig zu verk. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *400

Gebr. Handwagen mit und ohne Federn MW zu verkaufen. *447

Gelegenheitskauf. Umständl. werden bill. abgegeben. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Gelegenheitskauf. Umständl. werden bill. abgegeben. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Gelegenheitskauf. Umständl. werden bill. abgegeben. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Gelegenheitskauf. Umständl. werden bill. abgegeben. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Gelegenheitskauf. Umständl. werden bill. abgegeben. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Gelegenheitskauf. Umständl. werden bill. abgegeben. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Gelegenheitskauf. Umständl. werden bill. abgegeben. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Gelegenheitskauf. Umständl. werden bill. abgegeben. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Gelegenheitskauf. Umständl. werden bill. abgegeben. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Gelogenheitskauf.

Umständl. werden bill. abgegeben. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Kauf-Gesuche

Groß. Fett, sowie **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *405

Miet-Gesuche

3-4 leere Zimmer ohne Küchenbenützung von hiesig. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *402

Wirtschaft gute Lage, umständl. **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *453

Wohnungstausch Gesucht in Neudamm **Wohnung** nachm. 5 Uhr. *452

Mode-Neuheiten

treffen jeden Tag ein und vervollkommen unsere riesige Auswahl in eleganten, soliden, billigen Damen- und Herrenschuhen

Unsere Hauptpreislagen: 11.75 12.25 13.25 14.25 15.25 16.25

Schuhhaus Knaup & Schaaff, Mannheim am Tattersall

Das billige Angebot

Strümpfe

Billiger als je zuvor

Diese Preise und 2 Spezial-Schaufenster sagen alles!

Damen-Strümpfe
Kunstseide, fehlerfrei in schönen Farben Paar **0.95**

Damen-Strümpfe
Waschseide, schön Qualitäten Bemberg-Adler-Seide, alle Farben mit kleinen Fleckern Paar **1.95**

Damen-Strümpfe
Seidenflor mit Naht, schwarz, Doppelsohle, Hochferse Paar **0.95**

Damen-Strümpfe
Seidenflor, feine Qualitäten in vielen Farben Paar **1.35**

Cashmir-Strümpfe
reine Wolle, schwarz u. farbig Paar **1.75**

Cashmir-Strümpfe
feine weiche Wolle, viele Farb. Paar **2.75**

Damen-Strümpfe
Waschseide, Ia. Hochglanzqualität, in allen Farben, Paar **2.95**

Herren-Socken schwarz
Halbwolle, feine Qualität Paar **0.75**

Herren-Socken Cashmir
reine Wolle, schöne Modefarb. P. **1.50**

Herren-Socken Kunstseide
farb. u. schw. m. kl. Repass. erstell. P. **0.75**

Herrensocken
Jacquard, Ia. Qualität, regulär, mod. Dessins **0.85**

Herren-Socken
Jacquard, Ia. Seidenflor eleg. Tragen, mod. Dessins **1.85**

Damen-Handschuhe
Trikot, m. angerauchtem Futter Paar **0.85**

Damen-Handschuhe
mit buntem Futter Paar **1.10**

Damen-Handschuhe
durchgefüttert Paar **1.85**

Damen-Handschuhe
farbig, Ziegenleder Paar **3.75**

Damen-Nappa-Stopper Paar **3.95**

Herren-Handschuhe
Trikot m. angeraucht. Futter Paar **0.85**

Herren-Handschuhe
Trikot durchgefüttert Paar **1.95**

Herren-Handschuhe
Nappa Paar **4.50**

Trikotagen

Herren-Hosen
Ia. wollgemischt, alle Größen mit kleinen unsichtb. Fleckchen **1.95**

Herren-Jacken
Ia. wollgemischt, alle Größen, mit kleinen unsichtb. Fleckchen **1.85**

Schlupfhosen
mit angerauchtem Futter, in schönen Farben, Größe 50 alle weiteren Größen 10 Pf. mehr **0.65**

Damen-Schlupfhosen
mit warmem Futter, Ia. Qualität in allen Farben **2.10, 1.85**

Handschuhe

Schmoller

Mannheim, Paradeplatz

Vermischtes

Zum Filcken und Bügeln
Wird angenommen (außer d. Parfe), Ang. unter R 1 46 an die Geschäftsstelle. *468

Pianist m. Geiger
für Samstags u. Sonntags frei, (auch für auswärts), Angebote unter R 6 63 an die Geschäftsstelle. *489

Zielestrogen
noch einige Lote in der Woche zu vermieten. Näheres T 6, 33. Telefon 22209. *485

Gelegenheitskauf
1 Herrenzimm.

brachvoll. Möbel, Bil. geschätzt 200 em breit zu dem billigen Preis v. Mark 396.— 21924 G. Grünfeld Möbel- u. Polstergeschäft Q 4, 7.

Braun Nacht.
Q 1, 10
empfehl. Ia. Seifenpulver. *425



Beleuchtungskörper
Kronen S126
Ampeln
Staubsauger
gegenRatenzahlung
Gordt, R 3, 2

Ia. Winterkartoffeln
in Roggenleibung
Wellentücher
Tel. 26322
Gießelheimerstraße 1.
62534

ALHAMBRA

Ab heute der große Afrika-Film: Das schwarze Geschlecht



Das filmische Ergebnis der Citroën-Automobil-Expedition quer durch Afrika. Der Film von den Mysterien des schwarzen Erdteiles. Unter der Leitung von S. M. Haardt u. L. Audouin Dubreuil verließ die Expedition am 28. Okt. 1924 die Ausgangsstation Colomb-Béchar (südliches Algerien) und erreichte nach einer abenteuerlichen Fahrt ohne Gleichen von ungef. 20.000 km ihr Endziel, den Ort Tananariva (Madagaskar) am 26. Juni 1925.

Was der Film zeigt:
Tanzruft, das „Land des Grauens“ — Tessara, Afrikas Stadt der 1001 Nächte — Eine Revue der schönsten schwarzen Ewächtler — Die Pyramiden, eine Zwergmenschenrasse im Urzustand — Das Paradies der Jäger — Der Übergang des Uhang — Gudu-Gudu-Transmit, die afrikanische Telegraphie — Die Sara-Massas und ihr Kult — Ekibanda, König der Mangbetos, Herrscher über 63 Frauen — Nopinga, das Tanzwunder Afrikas.

Wie ein süßes, seltsames exotisches Märchen ziehen tausend bunte Bilder vorüber — und das märchenhafte an all diesem ist, daß es kein Märchen, kein noch so phantastischer Traum ist, sondern die getreue Wiedergabe des unmittelbar Erlebten. E379

Schönes Beiprogramm. Jugendliche haben Zutritt.

Anfang: 5.00, 4.30, 6.30 und 8.30 Uhr.

Billige

Lebensmittel!

- Vierfrucht-Marmelade 2 Pfund-Dose **0.85**
- Vierfrucht-Marmelade 10 Pfd.-Eimer **3.95**
- Aprikosen-Konfitüre . . . 2 Pfd.-Eimer **1.50**
- Bismarckheringe 1 Ltr.-Dose **0.95**
- Rollmops 1 Ltr.-Dose **0.95**
- Heringe in Gelee 1 Ltr.-Dose **0.95**
- Bratheringe 1 Dose **0.95**
- Nordd. Dauerwurst 1 Pfund **1.95**
- Krakauer Pfund **1.10**

In unserer Konfitüren-Abteilung
Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln à 100 gr. **0.95**
Nuß-Block 4 Tafeln à 100 gr. . . **0.95**

Wein vom Fuß:

- Bechtheimer 1 Ltr. **0.95**
- Span. Rotwein 1 Ltr. **1.10**
- Griech. Süßwein 1 Ltr. **1.20**
- Alter Weinbrand Jakobl . . 1/2 Flasche **3.45**

Warenhaus

Wronker

Offerierte über Freitag und Samstag
Ia. Ochsenfleisch . . . per Pfd. M **1.10**

Ia. junges fettes Fleisch,
kein Gefrierfleisch „ „ „ **1.30**

Kalbfleisch „ „ „ **1.30**
Empfehle ferner meine bekannten erstklassigen
Würstwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Anton Walz, Metzgerei
Obere Cignelstraße 5. *400

Radiovertrieb, Kinzingerhof N.7.8
Telephon 23794.
Radiospezialgeschäft unter Leitung erfahrener
Fachleute Bereitwillige kostenlose Auskünfte
für Radiointeressenten. Fachmännische An-
leitung zum Selbstanbau erstklassig Empfangs-
geräte Kompl. Stationen. Zubehör u Einzel-
teile Akkumulatoren-Ladestationen Reparaturen.

SCHAUBURG

K1-NAHE FRIEDRICHSBRÜCKE-K1

Heute und folgende Tage!

Diesmal wird die Schauburg das Ziel tausender Mannheimer sein, denn ein „fischer“ Wiener Film mit seinen „fischen“ Mädels u. Kavaliere wird angeführt! Stellen Sie sich einen solchen Film mit der angegebenen Elite der Darsteller vor, denken Sie an den vorzüglichen Ruf des Schauburg-Orchesters . . . und Sie haben das richtige Stimmungsgebilde wie beim „Walzertraum“!!! E389



Wien, wie es weint und lacht



Ein köstliches Stimmungsbild in 8 Akten aus dem alten Wien, das, wenn auch durch die Politik getrennt, doch im Geiste mit uns einig geht und das Deutsche Reich heute ebenfalls als Vaterland betrachtet. „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern . . .“ — ruft es uns zu. Und wir? Wir wollen in Gedanken an Wien durch diesen Film ein paar genussreiche Stunden erleben!

Hauptdarsteller:

MADY CHRISTIANS

(Ohne diese ist ein Wiener-Film doch garnicht denkbar!)
Erich Kaiser-Titz, Imogene Robertson, Hermann Pieha,
Werner Pittschau, Julius Falkenstein, Paul Biensfeldt,
Wilhelm Diegelmann u. a. w.

Schönes Beiprogramm!
Anfang wochentags, Wien: 4.45, 6.25-8.10, 8.55-10.45 Uhr.
Beiprogramm: 5.45-6.25-8.55 Uhr. Sonntag ab 2 Uhr.

Drucksachen Industrie

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 15. Oktober 1926
Vorstellung Nr. 41, Miets A. Nr. 6
Polenblut.
Operette in drei Akten von Leo Stein
Musik von Oskar Nedbal
In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Gustav Mannbeck
Anfang 8 Uhr Ende 10 1/4 Uhr
Personen:
Pan Jan Zarimba, Gutsherr in
Russisch-Polen Hugo Volz
Hedra, seine Tochter Friedel Dann
Graf Bohdan Baranski Helm. Neugebauer
Vrcko von Popiel, sein Freund Alfred Landory
Wanda Kwasinska, Tänzerin
an der Warschauer Oper
Jadwiga Pawlowa ihre Mutter Marianne Keller
Elise de Lank
von Mirski Edleute, WaltherrFriedmann
von Gorski Freunde des Karl Zaller
von Wolanski Grafen Adolf Jungmann
von Souwiar Baranski Louis Reifenberger
Fran von Drygalski Margit Stoehr
Komtesse Jola Napelaka Trude Weber
Wlodek, bedient. h. Baranski Adolf Kerlinger

Jwan Mosjukin
in
Der Kurier
des Zaren



Infolge des beispiellosen Erfolges
ist die Spielzeit um einige Tage
verlängert!

Ufa-Theater
Enge Planken. Enge Planken.

APOLLO
Nur noch bis 15. Okt., täglich abends 8 Uhr
Hartstein

In der tollen Schwankburleske
Fridolin
oder „Wer ist der Papa“
Vorher der erstklassige Varieté-Teil
Vorverkauf täglich ab 10 Uhr an der
Apollokasse, Telefon 21624. 8429
Gold-Saal (Neu eröffnet)
Samstag, 16. u. Sonntag, 17. Okt., abdl. 8 Uhr
TANZ
Es spielt d. Caets-Jazz-Band. Eintr. frei!

Täglich bei
ausverkauftem Hause!
In Treue stark
8 Akte von Seemanns Freud und Leid
Die Aufnahmen fanden an Bord
des Linienschiffes „Hessen“ und
an Bord der deutschen Kriegs-
flotte in Kiel und während des
Besuchs des deutschen Halb-
geschwaders in den spanischen
Häfen statt.
Neben
Otto Gebühr
als Kommandant der „Hessen“
Dietrich Hartung
wirken die besten Darsteller mit:
Claire Rommer
Hans Adolbert v. Schietow
Angelo Ferrari
Paul Richter
Aud Egede Nissen und
Hermann Löffler
Uraufführung dieses Films im
Berliner Capitol.
Belprogramm - Wochenschau
Verstärkter Orchester
Jugendl. haben Zutritt u. zahlen
in den ersten Vorstellungen 3.00
u. 4.30 Uhr halbe Preise.
Anfang: 8.00 4.30 6.30 8.30 Uhr
Palast-Theater

Heute, Freitag
den 15. Oktober, abends 8 Uhr
Rosengarten-Versammlungssaal
Experimental-Vortrag
des bekanntesten und erfolgreichsten Psycho-
logie-Praktikers Leon Gouss (Berlin).
Der erste Schüler von Gouss demonstriert
das vielumstrittene, weitberühmte System
COUÉ
Wunder Befahrer, der noch vorher an
Kopfschmerzen, Migräne, Rheumatismus,
Nervosität, Stottern, Sprach- oder Geh-
örstörungen, die auf Funktionsstörungen
zurückzuführen sind, litt, verfiel unter
dem großen Eindruck des Gouss'schen Vor-
trages als Gehirne des Saal.
Wiener Presse-Rettiken: Gouss interpretiert
heute Wirkungsdauer und ein-
drücklicher als Coué selbst.
Spezial numer. RM. 2.80, Saal unnum.
RM. 2.20, Galerie RM. 1.40 einchl. Steuer.
Vorverf.: Verkehrsverein N 2, 4 u. O 7, 11

Auf zur Kerwe nach Friedrichsfeld
am Sonntag, den 17. Oktober 1926 in's
Weinhaus u. Metzgerei Leisenstetter
wo nur gutgepflegte Pfälzer- u. Moselweine
sowie reichhaltige gute Küche zu empfehlen
sind. Georg Leisenstetter, Metzger u. Wirt
Hast Du auch nur wenig Geld.
So geh' ins Weinhaus Leisenstetter nach
Friedrichsfeld.

Privat-Tanzschule Friedrich Heß
P-1, 3a Paradeplatz Tel. 22953
Kurse, geschlossene Zirkel
Einzel-Unterricht
Prospekte kostenlos B8407

Juwelen Modernes Lager
Platin Neuankertigung
Goldwaren Umänderung
Reparaturen
schnell, gewissenh., billig
H. Apell Mannheim O 7, 15
(Laden), Heidelbergerstr.
nächt dem Wasserturm seit 1905. Tel. 27 635

UFA-THEATER
D.S. ENGE PLANKEN D.S.
Telefon 32867

Im Zeichen eines
beispiellosen Erfolges:



Jwan Mosjukin
Rußlands berühmtester Schauspieler,
in der Titelrolle
der vielbesprochenen Spitzenlei-
tung der Weltproduktion, des Stan-
dardwerkes, das seinesgleichen
nicht hat:

„Der Kurier
des Zaren“

Jugendliche haben keinen Zutritt!
Anfang wochentags: „Kurier“:
4-6, 6.15-8.15, 8.30-10.30 Uhr
Belprogramm: 6-8.15, 8.15-8.30 Uhr.
Kassenöffnung 1 Stunde vorher!
Spielzeit bis einschl. 18. Okt.
verlängert.

Im Belprogramm:
„Nurmi“
der schnellste Läufer der Welt!

Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V. Mannheim
Montag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr,
findet im „Friedrichspart“ eine
Mitglieder-Versammlung
statt mit folgender Tagesordnung:
1. Bericht über den Zentralverbandstag in
Düsseldorf.
2. Gebäudeinspektoren (Ermächtigung Begm.
Nachsch.).
3. Beschwerde in einer Wohnungsinhabers-
Angelegenheit.
4. Verschiedenes.
Wir laden zu zahlreichem Besuch ein. Die
Quittungsfarte gilt als Kudweis.
Der Vorsitzende: H. v. Ku.
Preiswert. *254
Ochsen u. Rindfleisch Pfd. 90 Pfg. bei 2 Pfd. Pfd. 85 Pfg.
Schweinefleisch Pfd. 1.15 bei 2 Pfd. Pfd. 1.10
Kotelett und ges. Klappchen Pfd. 1.30
Krautau, Frankl. Leber- u. Griebenwurst beim Pfd. 90 Pfg.
Metzgerei Fischer Ecke Q 3, 14

Heirat
Kaufmann
26 Jahre, engl. angen. Erziehung, möchte
ein liebes, häßliches Mädel kennen lernen,
wedd' späterer *478
Heirat.
Vertrauensv. Zuschriften, mögl. mit Bild,
sind zu richten unter S W 49 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Vermischtes
Pianos
neu, A 900.-, Rang-
führ. Garantie. Ver-
tragsgeld in Ton u.
Kunstst. Bildst. Weser,
Krautau, D 2, 10.
Vermittler verboten.
B 4861
Silber-Bestecke
mit 90 gr. Silberaus-
lage (Schiff. Garantie)
Kamend. Bildst. u.
Kunstst. Bildst.
nur 155 M. Rosolon u.
Preisliste kostenlos.
Gölder, Bildst.,
Hörheim, 2263

Kleiderschränke
Mk. 28.-
verkauft *499
Binzenhöfer
Wißbäcker und
Schneiderei
Angartenstr. 23.
Zerrissene Strümpfe
mit 1 Paar 1 Paar, in
ausgeschnitt. Stück zu
tragen, u. Paar 65 J.
Seidenstrümpfe wer-
den aufgemacht. B 4009
Kannabestellen:
S 2, 23, 11, u. Pfälzer-
grundstraße 8, 111.

Mäntel und Anzüge
n. gut u. bill. angefert.,
auch bei angebr. Stoff.
Kleider, geh. R. Krieg,
Krautau, D 2, 10.
Für gute Handmacher
Feder- und Blutwurz
low-e Handmach. weiß
und roter Schwärze-
magen wird zu mögl.
Preis ständ. Abnehmer
gesucht. Gef. Ang. unt.
S W 59 u. die Geschäftsst.
*504

1 1/2 Jahre altes
Kind
(Mädchen) an Kindes-
hand abzugeben. Zu-
schriften unter S R 58
an die Geschäftsst. *501
Zum Sticken
von Monogrammen
empfehle ich *509
Gosmann,
Große Wallstraße 49.
In Frau nimmt zum
Waschen und Putzen
an. Adresse in der Ge-
schäftsst. *502

Unterricht
Englisch!
Französisch!
Lehrerin ert. gründl.
Klavier-Unterricht
u. hietel Gelegen. u.
Ueben
Wahl. Honorar. *488
Geg. 4. prt. Aufg.

Lebensmittel
zum Wochen-Ende

la. Hartwurst - Salami . Pfd. 1.90
Emmentaler 6-teilig. Sch. 85 Pf.
Ochsenmaul-Salat Pfd.-Dose 60 Pf.
Herlinge in Oel u. Tomat. D. 85 Pf.
Kokosfett Pfd.-Tafel 68 Pf.
Neue Gemüsekonserven.
Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-Dose 65 Pf.
Karotten 2 Pfd.-Dose 48 Pf.

Weine werden teurer!

Noch zu alten Preisen:
Edenkobener 90 Pf. Freinsheimer 1.00
1/2 Flasche . . . 1/2 Flasche . . .
St. Martiner 95 Pf. Feiler alt. Malaga 1.60
1/2 Flasche . . . 1/2 Flasche . . .
Crème-Punschbohnen . 1/2 Pfd. 25 Pf.
Krokant-Mandeln . . . 1/2 Pfd. 28 Pf.
Rum-Trüffel 1/2 Pfd. 28 Pf.
Milch-Karamellen . . . 1/2 Pfd. 25 Pf.
Gefüllte Bonbons . . . 1/2 Pfd. 20 Pf.
5 Tafeln Crém-Schokol. ca. 1 Pf. 95 Pf.

Warenhaus
KANDER
Mannheim.

„APOLLO“
Ab morgen täglich 8 Uhr
Zwei große
Hartstein-Schlager
Heinrich
amüsiert sich
Der Stolz der
3. Kompagnie
Hartstein
10 Glazaroff
Blum und Blum
Wieder Friedenspreise!
Sonntag, 17. Oktober, nachm. 3 1/2 Uhr
I. Fremden-
Nachmittags - Vorstellung.
Vorverkauf täglich ab 10 Uhr an der Theaterkasse
Telefon 21 624.

Schreiber

Krügerol Katarrhbonbons
bewährtes Linderungsmittel bei Husten
und Heiserkeit perbeutel 30

Echte Malzextraktbonbons 1/2 Pfd. 30

Echte Vivil Pfefferminztabletten

Saure Drops 1/4 Pfd. 25 und 30

Gefüllte Bonbons 1/4 Pfd. 35

Rahmkaramellen 1/4 Pfd. 38

Schokoladebohnen, Likörbohnen

Preiswert und nahrhaft
3 Taf. Vollmilchschokolade
à 100 gr. Mk. 1.-

Als sehr willkommen empfehle
meine Geschenkpackung:

3 Taf. Schokolade mit
Ganzenbäckerei 1.20

Große Auswahl in deutschen
und schwedischer

Spelse-Schokoladen

Marke: Sarotti, Stollwerk,
Hartwig & Vogel,
Ezset, Waldbauer, Callier,
Suchard, „Gala Peter“

täglich Eingang frischer Sendungen.

Bar. reiner Kakao, offen
1 Pfund 80

ist deutscher Kakao in
und holländ. Packungen
von 1/4 bis 1 Pfund.

© 889

Schreiber

Hausmacher-Eiernudeln
eigene Herstellung, täglich frisch 84223
„Teubutter“ die feinste Tafelbutter

Neu aufgenommen:
Geflügel in ganzen Stücken, in Querschnitt, preiswert

Eiernudelgeschäft
Seitz, Q 2, 8 u. H 7, 29.

Bestellungen von Nudelfischen für gefüllte
Nudeln werden angenommen und ausgeführt.

Musik-Schrank-Apparate Ia. Werk
von Mark 185.-
an 878

Tischapparate von M. 46.- an
Platten Violinen, Mandolinen, Gitarren
Laute, Zithern, Bogen, Kästen etc.

Musikhaus Mayer
H 1, 14 - Mannheim - Marktplatz

Friedrich Fiedler
Metzgerei und Wurstwaren
Qu 2, 20 Tel. 30 725

empfehle diese Woche:

Ia. Ochsenbacken k. gefr. Pfd. 60 Pf.

Ia. Mastochsenfleisch „ „ „ 74 „

aus hiesiger Schlachtung:

Frisches Fleisch Pfd. 1.- M.
2 Pfd. 1.90 „

sowie meine aliekannnten, besten Sorten:

Ochsen-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

bei niedersten Tagespreisen. *512

Ferner empfehle ich meine **Überall bevorzugten Wurstwaren** zu den, an meinen Schaufenstern ersichtlichen, **ganz enorm billigen Preisen.**

Grosse Strümpfe

Nur Qualitätsware

Damen-Strümpfe mit verstärkter Ferse und Spitze Paar 42 Pf.	Damen-Strümpfe vortrefflicher Seidenfaser in allen Modelifarben..... Paar 1.35	Damen-Strümpfe reine Wolle, gewebt, weiche Qualität Paar 1.95
Damen-Strümpfe Macco, kräftige Qualität, schwarz II. Wahl..... Paar 88 Pf.	Damen-Strümpfe echt Macco, schwarz Rothschilds Spezial..... Paar 1.40	Damen-Strümpfe Waschseide, bewährte Qualität in allen Modelifarben..... Paar 2.75
Damen-Strümpfe schöner Seidenfaser, in vielen Farben mit kleinen Repassierstellen Paar 95 Pf.	Damen-Strümpfe Seiden-Macco, vorzüglich im Tragen schwarz und farbig..... Paar 1.95	Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, meliert, Doppelsohle und Hochferse..... Paar 3.25

Ein Posten Damen-Strümpfe schwarz und farbig Paar 28 Pf.	Ein Posten Damen-Strümpfe Seidengriff, m. Doppel- sohle u. Hochferse Paar 50 Pf.	Ein Posten Frauen-Strümpfe Baumwolle, gestrickt kräftige Qualität Paar 75 Pf.	Ein Posten Herren-Socken Baumwolle, grau Paar 35 Pf.	Ein Posten Herren-Socken in vielen Farben moderne Muster Paar 55 Pf.	Ein Posten Herren-Socken Maccoart, mod. Karo Paar 85 Pf.
---	--	---	---	--	---

Herren-Socken Baumwolle, grau gestrickt Paar 50 Pf.	Herren-Jacquard-Socken moderne Muster Paar 98 Pf.	Herren-Socken eleganter Seidenfaser, in vielen Karos und Streifen..... Paar 2.10
Herren-Socken Kammern plattiert, grau und beige Paar 85 Pf.	Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, innen geraut Paar 1.75	Herren-Socken reine Wolle, gewebt, in aperten Mustern Paar 2.65

Handschuhe

Damen-Handschuhe Woll-Trikot, farbig Paar 95 Pf.	Herren-Handschuhe Woll-Trikot, farbig Paar 1.10	Damen-Handschuhe fein gestrickt, in modernen Farben Paar 1.65
Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, mit farbiger Flauschulpe Paar 1.10	Herren-Handschuhe mit Flauschulpe..... Paar 1.75	Damen-Handschuhe Wildleder-imitation, mit buntem Futter... Paar 2.10
Damen-Handschuhe imit. Wildleder, mit buntem Futter Paar 1.20	Herren-Nappa-Handschuhe gute Qualität..... Paar 3.75	Damen-Glacié-Handschuhe in vielen Farben..... Paar 3.75
Damen-Handschuhe Wildleder-imitation, mit aparter Raupe Paar 1.40	Herren-Nappa-Handschuhe gute Ausführung, mit 2 Druckknöpfen... Paar 6.25	Damen-Fantasie-Handschuhe Glacié, in bester Verarbeitung..... Paar 5.75

Wir bringen
Strümpfe u. Handschuhe
für Kinder
in großer Auswahl

Beachten Sie unser großes Spezial-Fenster

ROTHSCHILD

MANNHEIM, K I, 1-2 Breitestr. 11

Wir unterstellen unsere Möbel,
Herrenzimmer, Speise- und Schlafzimmer
ab heute

einem außerordentlich billigen

Sonder-Verkauf

und laden zur Besichtigung herzlich ein.
Sie genießen große Vorteile!

Ciolina & Hahn, N 2, 12
Möbel - Teppiche - Dekorationen.

© 100

Möbel

aller Art
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Küchen

sowie Einzelmöbel
und kompl. Betten
kaufen Sie immer
preiswert und solid
bei S200

S. Halpert & Co. Nachf.
Inhaber F. Krämer
T 1, 3a, 1 Treppe
Breitestr. 11

Billige Schuhe

Schuh Baum

J 1, 1, Ecke Breitestr. 11

Lack-Spangenschuhe teilweise Seidenschub, geschweifter oder Block- absatz 8.50	Herren-Schnür-Halbschuhe schwarz, dunkel, weiß, gedoppelt, moderne Form 9.50
Lack-Zugschuhe in verschiedenen, sehr schönen Modellen, Block- absatz, sehr bequem ... 10.50	Herren-Schnür-Halbschuhe braun, dunkel, weiß ge- doppelt, elegante Form 12.50
Samtkalb-Spangen- u. Zugschuhe geschweifter oder Block- absatz, verschiedene Modelle 12.50	Herren-Lack-Schnürschuhe mit oder ohne Wildleder- absatz, weiß gedoppelt 14.50

© 137

Schönheitspflege

Schmerz- u. narbenlose Entfernung v.
Haaren, Warzen u. Leberflecken sow. Be-
seitigung all. Schönheitsfehler. - Ge-
sichtsdampfbäder, Bestrahlungen be-
seitigen alle Hautunreinigkeiten. -
Spezialbehandlung bei starkem Fett-
ansatz, „Doppelkinn usw.“ Hand- und
Fußpflege **S9**

Geschw. Steinwand
Tel. 28013 MANNHEIM P 5, 13 Tel. 28013

Schmiedeleisernerne

Fenster
Treppen
Türen

Spezialität seit 40 Jahren
Feinisenwerk Zucker
Mannheim Schwelzingerstr. 9a

Fecht

Musik- und Uhrenhaus
Mittelstr. 1 (Medizinstrecke)

„Adolph“, DRP. Alleinverk. i. Mannh.
Der Musik-Apparat ohne Nebengeräusche.
Schallplatten aller. während Mark S129

Drucksachen Industrie
Lieferung prompt

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6 2

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten

in deutscher,
französischer und
englischer Sprache
übernimmt
perfekte Stenotypistin
in den Abendstunden
Angebote unter B H 158
an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

7952

Hugo Zimmern

Kunststraße N 2, 9

Erstklass. Spezial-Damenhufgeschäft

Täglich Eingang

hervorragender Neuheiten.

Ansteckblumen in großer Auswahl

© 97

Billig und Gut bei Assenheim, E 2, 1-3

Mantel in aperten Herbst- stoffen 14.50	Mantel Velour de laine und Ottomane 39.00	Mantel Seidenplüsch mit Damassefutter .. 79.00	Kleid reine Wolle, uni und kariert 9.75
Mantel Velour de laine, neue Machart ... 19.50	Mantel neue Farb. u. Stoffe modern. Pelzbesatz 48.00	Mantel Seidenplüsch, hoch- apart a. rein. Seide 98.00	Kleid Ripa, aparte Farben und Form 13.50
Mantel Velour de laine, mit Pelzkragen .. 24.50	Mantel Ripa und Ottomane auch i. Frauengröße 59.00	Kleid Crêpe de chine, mit laurem Arm 36.00	Kleid Ripa u. andere Stoffe, neuest. Machart 39., 29., 19.50
Mantel Velour de laine, mit u. ohne Pelzbesatz. 29.00	Mantel Nerval, ganz ge- füttert 72.00	Kleid für Tanz und Gesell- schaft 19.50	Röcke Plissé, blau, schwarz und gestreift .. 6.95

2500 Mark
zu haben gesucht gegen
eine Sicherheit von nur
200 Mk. 200.-
gegen hohen Zins und
Einkauf zu leiden ge-
sucht. Angebote unter
E 2 52 an d. Geschäft.
*485